Wirtschafts magazin

4 | 2018
www.giessen-friedberg.ihk.de

Mitmachen. Mitbewegen. Mitgewinnen.
GI VB FB
www.giessen-friedberg.ihk.de

IHK Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg
Die Unternehmer-Mitmachorganisation



Tourismus 4.0

Bringt die Schäfchen ins Trockene!

Beweishürden
Was tun bei Mobbing am Arbeitsplatz? Seite 24

Netzwerktreffen
AKU zu Gast in Seniorenresidenz Seite 28

Sonderthema
Unternehmensnachfolge ist planbar. Seite 32



Fortschritt ist einfach.

Weil unsere Experten Ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen:

Deutsche Leasing Die Landesbanken

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Wenn's um Geld geht



Markus und Bettina Leidner, Geschäftsführer Hotel & Restaurant Heyligenstaedt in Gießen

Weichen stellen

Das Thema „Digitalisierung“ stellt uns, die Reisebranche, vor neue Herausforderungen. Deshalb müssen wir uns Gedanken machen, wie wir dem technologischen und gesellschaftlichen Wandel zukünftig begegnen und den Bedürfnissen der Generationen gerecht werden können.

Wir im HOTEL & RESTAURANT heyligenstaedt suchen gezielt nach neuen, regionalen Freizeitangeboten; wie zum Beispiel E-Bike Touren, die das wiederentdeckte Bewusstsein für Natur und Outdoor-Aktivitäten befriedigen sollen. Unser Fokus liegt jedoch auch in Zukunft auf dem Ausbau und der Vermarktung unseres hauseigenen Angebots, womit wir uns klar als Boutique-Hotel, Restaurant und Eventlocation positionieren.

Unsere Gäste, das sind Geschäftsreisende jüngeren und mittleren Alters als auch ältere Privatleute. Auch wenn die sozialen Medien voll im Trend liegen und auch bekanntlich von der älteren Generation stark genutzt werden, buchen viele noch telefonisch. Der persönliche Kontakt wird weiterhin gefordert und gesucht. Im Restaurant bemerken wir, dass man sich vermehrt mit Lebensmitteln auseinandersetzt und wissen möchten, woher die Produkte kommen, wer die Erzeuger sind. Frische und Regionalität stehen im Vordergrund.

Ob Arrangements wie das „Catch me if you can“, das wir derzeit anbieten und das mit einer Übernachtung im Doppelzimmer Deluxe und einem Essen im Restaurant eher jüngere Gäste anspricht, Bestand haben wird, wird die Zeit zeigen. Sicherlich müssen wir uns mit Blick auf eine Gesellschaft, in der es zunehmend ältere Menschen geben wird, neue Pakete schnüren. Grundsätzlich verzeichnen wir auffällige Unterschiede bei der Wahl der Zimmerkategorie und Gerichte. Auch bei den runden Geburtstagen oder angebotenen Kochkursen sind die Geburtstagskinder und Teilnehmer mindestens „50 plus“.

Es bleibt festzuhalten, dass wir uns in einer spannenden Zeit befinden, die uns neben Risiken auch große Chancen und Potenziale bereithält. Suchen auch Sie sich gezielt wichtige Stellschrauben, um dem Generationskonflikt entgegenzuwirken. ■



Bettina Leitner



„Europa hat ein Imageproblem“ – Denkt man an Europa, denkt man als erstes an Bürokratismus. Erst dann an den starken Binnenhandel. Woran haben wohl Robert Malzacher, IHK-Geschäftsführer International (links), und Roland Mandler, Geschäftsführer OptoTech Optikmaschinen sowie Vizepräsident der IHK Lahn-Dill (rechts) auf der EU-Roadshow in Marburg gedacht? Seite 24



„Die Hürden liegen hoch“ – Wer sich an seinem Arbeitsplatz gemoppt fühlt, führt nicht nur einen psychischen Kampf; auch vor Gericht lässt sich Mobbing nur schwer beweisen. Angelika Schlaefke, Vizepräsidentin und Vorsitzende des Arbeitskreises Personal, hat die Diskussion beim Arbeitskreis Personal eröffnet. Seite 24



„Stark in WordPress“ – Kornelia Exner, Mitglied des Arbeitskreises (rechts), stellt Unternehmerinnen ihre Agentur kexDesign vor. Denn auch Eigenwerbung ist in diesem Rahmen gefragt und erlaubt. Seite 28

Aufmacher

6 **Es wird alles komplexer**
Digitalisierung im Tourismus

7 **Reiseveranstalter wider Willen**
Tücken der neuen EU-Pauschalreise-Richtlinie

9 **Hessen ist hip**
Einblicke in die Reisebranche des Bundeslandes

Titelbild: ©Christina Marx

Wirtschaft und Politik

14 **Müssen Diesel draußen bleiben?**
HIHK kritisiert wirtschaftliche Interessen der Kläger.

16 **Bad Vilbel wird Hochschul-Stadt**
StudiumPlus: Kooperation mit der THM angestrebt

19 **MeetUp**
Neues Veranstaltungsformat
der Wirtschaftsjunioren Gießen-Vogelsberg

IHK Service

20 **Einfach stark**
EU-Binnenmarkt sorgt für Wohlstand in den Ländern.

22 **Fundiert und qualifiziert**
Rinn Beton- und Naturstein ist Ausbildungsbetrieb 2017.

24 **Schwer zu beweisen**
Mobbing am Arbeitsplatz

26 **Veranstaltungskalender**

28 **Weg mit dem schlechten Image**
Arbeitskreis Unternehmerinnen
trifft sich in Bad Nauheimer Seniorenresidenz.

30 **Veranstaltungen im Kurzporträt**

Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilage:
Wortmann
B4B

Personalien

31 Jubiläen

31 Will den engen Austausch

Kreiskrankenhaus Alsfeld hat neuen Geschäftsführer.

Sonderthema

32 Nachfolger rechtzeitig suchen

Zahl der Alt-Unternehmer steigt.

Nachrichten aus der Region

34 Bester Arbeitgeber in Hessen

... und PASCOE Naturmedizin gehört dazu.

36 Was digitale Kampagnen bringen

Veranstaltung des Marketing-Clubs Mittelhessen

37 Sieben an der Zahl

Familienfreundliche Unternehmen im Vogelsberg ausgezeichnet

37 Veränderungen im Handelsregister

38 Individuell statt standardisiert

ITWerk Gießen entwickelt eigene Softwarelösung

für Mittelständler.

39 Firmenwagen zur Belohnung

SEMCO-Gruppe kürt eigenen „Azubi des Jahres“.

40 Weichen stellen

Kostenfreie Veranstaltung für Erfolg im B2B-Vertrieb

Lebensart

52 Gemeinde Hirzenhain

Standortporträt aus dem Landkreis Wetterau

54 Natur großgeschrieben

Frühlingsfest am Glauberg

Impressum

58 Autoren dieser Ausgabe

58 Vorschau

ANZEIGE



Mit Innovationen der Luxusklasse setzt der neue Insignia neue Maßstäbe in seiner Klasse. Und dank hochmoderner Technologien bietet er Ihnen alles, was Sie von einem perfekten Assistenten erwarten:

- klassenbestes IntelliLux LED® Matrix Licht[1]
- erstklassige Qualität und Verarbeitung
- innovative Assistenzsysteme[1]
- 4x4 Allradantrieb[1] mit FlexRide Fahrwerk[1]
- intelligente Heckklappe beim Sports Tourer[1]

Führende Technik für alle!

Unser Barpreisangebot

für den Opel Insignia Sports Tourer Selection, 1.5 Direct Injection Turbo, 103 kW (140 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe

schon ab 18.479,– €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,7; außerorts: 4,9; kombiniert: 6,0; CO_2-Emission, kombiniert: 136 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

[1] Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

AUTO KUHL

Auto Kuhl, Inh. Armin Kuhl e.K.
Frankfurter Str. 9-15, 61169 Friedberg, Tel.: 06031 7220 0
www.opel-kuhl-friedberg.de

Digitale Tourismus-Zukunft

Mit der richtigen Ausstattung starten

VON ULRIKE REGELE



Foto: Maksym Yemelyanov - stock.adobe.com

Digitalisierung ist im Tourismus kein Neuland. Schon seit langem werden touristische Produkte über digitale Vertriebssysteme vermittelt. Das zeigen auch Ergebnisse der DIHK-Konjunkturumfrage: 66 Prozent der Beherbergungsbetriebe, 59 Prozent der Reisevermittler und 41 Prozent der Gastronomiebetriebe nutzen digitale Vertriebskanäle (Durchschnitt Wirtschaft gesamt: 28 Prozent). Ein knappes Viertel der Tourismusbetriebe, die ihre Produkte online anbieten, erzielen mehr als 50 Prozent des Umsatzes über digitale Kanäle.

Allerdings ist die Branche sehr heterogen und besteht aus vielen klein- und mittelständischen Marktteilnehmern, die nicht nur aus der Wirtschaft kommen. Sie umfasst Reiseveranstalter und -büros, touristische Destinationen (Reisegebiete, Städte), aber auch die Leistungserbringer aus dem Gastgewerbe, der Mobilitätsbranche und dem Freizeit- und Kongressbereich. Außerdem findet Digitalisierung heute nicht mehr nur im Vertrieb statt. In den letzten Jahren stand zunehmend die Kommunikation im Fokus. Professionelle Websites und Social-Media-Kanäle begleiten die Touristen nun immer häufiger auf der „Customer Journey". Zunehmend finden auch digitale Produkt- und Prozessinnovationen Anwender im Tourismussektor, zum Beispiel als digitaler Concierge an der Hotelrezeption oder als App für die Dokumentation von Eigenkontrollen im Bereich Lebensmittelhygiene.

Location-Based-Services und Virtual-Reality bieten neue Chancen für die Branche, wie zum Beispiel der Erfolg geobasierter Spiele anschaulich verdeutlicht. (Anonyme) Bewegungsprofile sind beispielsweise eine gute Möglichkeit, um Touristenströme zu analysieren und zu lenken. Diese Anwendungen bringen aber auch neue Herausforderungen mit sich: Wem gehören die erfassten Daten? Welche Daten dürfen überhaupt erfasst und gespeichert werden? Wie können in den Destinationen digitale Vernetzungen mit Nutzen für Reisende und touristische Unternehmen geschaffen werden?

Immer stärker sind „branchenfremde" Akteure auf dem Tourismusmarkt aktiv: Bewertungs- und Buchungsplattformen gewinnen beständig an Marktmacht. Vor allem die Leistungsträger aus dem Beherbergungsmarkt bekommen den großen Einfluss der Portale zu spüren. Insbesondere KMU sind oft abhängig von großen internationalen Plattformen. Neue Anbieter aus dem Bereich der Share Economy setzen sich teilweise über bestehende Regelungen hinweg, so dass es zu Wettbewerbsverzerrungen kommen kann.

Digitale Anwendung immer komplexer

Weiterhin steigt die Komplexität der digitalen Anwendungen: Nach dem Vertrieb über Portale und der Kommunikation über Social Media heißt es nun „Tourismus 4.0". Das Internet der Dinge, Big Data-Anwendungen, künstliche Intelligenz, Robotik oder 3D-Druck werden nicht nur die Industrie verändern, sondern auch Dienstleistungsbranchen wie den Tourismus. Viele der klein- und mittelständischen Unternehmen stehen dabei vor großen Herausforderungen. Insbesondere in ländlichen Räumen fehlt aber die Breitband-Infrastruktur, um digitale Prozesse zu nutzen. Die Kompetenz bei den Mitarbeitern ist häufig nicht ausreichend, zeitliche Ressourcen der Unternehmer sind knapp, und auch finanzielle Mittel für Investitionen sind oft nicht im notwendigen Umfang vorhanden. Außerdem erschweren rechtliche Unsicherheiten (wie etwa AGB, Datenschutz) das Geschäft.

Daher sollte sie Politik die richtigen Rahmenbedingungen für erfolgreiche Tourismusbetriebe im digitalen Zeitalter setzen. Die Abschaffung der Störerhaftung war ein erster Schritt in die richtige Richtung. Nun gilt es, die digitale Infrastruktur (Breitband auf Glasfaserbasis) insbesondere in ländlichen Regionen auszubauen.

Digitale Kompetenzen in Ausbildung integrieren

Aber auch die „Software" sollte stimmen. Digitale Kompetenzen sollten in den touristischen Ausbildungsberufen integriert werden und Berufsschulen mit entsprechendem



Das digitale Angebot in der Tourismusbranche wird immer vielfältiger und es gilt, das Potenzial zu nutzen.

Know-how sowie der notwendigen Ausstattung versorgt werden. Wichtig ist es auch, Mitarbei-0terinnen und Mitarbeiter sowie klein- und mittelständische Unternehmen fit für den Umgang mit digitalen Anwendungen aller Art zu machen. Angebote wie die BMWi-Initiative „go digital“ sind dafür wichtige Ansatzpunkte.

Bürokratie abbauen

Eine wichtige Voraussetzung für den Markt der Zukunft ist die Schaffung eines Level-Playing-Field (Wettbewerbsgleichheit) für alle Anbieter. Bestehende Regelungen gelten nicht nur für etablierte Unternehmen, sondern auch für neue Marktteilnehmer. Das sollte vor allem über den Vollzug sichergestellt werden. Auch Missbrauch von Marktmacht sollte unterbunden werden. Das Kartellrecht sollte zeitgemäß sein und Missbrauch in allen Bereichen der Wirtschaft erfassen können.Zudem sollten bestehende Regeln auf den Prüfstand gestellt werden. Viele bürokratischen Informations- und Dokumentationspflichten, die das Gastgewerbe aktuell mit „Papier“ lösen muss, könnten durch digitale Lösungen vereinfacht oder sogar abgeschafft werden. ■

ONLINE
www.bmvi.de

Das neue Reiserecht

Von Gastgebern und anderen Reiseveranstaltern

VON CLAUS COSCHURBA

Zahlreiche Hoteliers werden am 1. Juli 2018 mit einem Schlag zu Reiseveranstaltern, ohne dass sie es bisher ahnen. Grund für diese Veränderung ist die EU-Pauschalreiserichtlinie, die vom deutschen Gesetzgeber in nationales Recht umgesetzt wird. Mit dem neuen Reiserecht können Hoteliers schneller als bisher zu Veranstaltern werden, ob gewollt oder nicht. Wichtig ist daher, das eigene Angebot mit Blick auf die neue Rechtslage zu prüfen.

Grundsätzlich ist eine Pauschalreise ein „Paket“ von mindestens zwei verschiedenen Arten von Reiseleistungen. Dabei unterscheidet der Gesetzgeber die Arten Beförderung, Beherbergung, Vermietung von Kraftfahrzeugen sowie die vielfältige Gruppe der „weiteren touristischen Leistungen“. Wenn zum Beispiel eine Übernachtung und ein Mietwagen zu einem Paket-Preis angeboten werden, ist der Anbieter rechtlich ein Reiseveranstalter.

Viele Angebote im Paket

Als „weitere touristischen Leistung“ kommt eine Vielzahl an möglichen Angeboten in Betracht, die häufig auch von Hoteliers vermittelt werden. So fallen unter anderem Stadtführungen, Eintrittskarten oder Wellnessbehandlungen darunter. Jedoch erkennt der Gesetzgeber an, dass es sich zum Beispiel bei einer günstigen Eintrittskarte im Paket mit einer teureren Übernachtung lediglich um eine relativ unbedeutende Zusatzleistung handeln kann. Entscheidend für die Einstufung als Pauschalreise ist für diesen Sonderfall, ob eine weitere Leistung wesentlich für das Angebot ist. Hier greift auch ein Schwellenwert von 25 Prozent. Liegt der anteilige Wert der weiteren Leistung am Gesamtpreis darüber, greift die Ausnahme nicht und dem Hotelier droht der Veranstalterstatus.

Zum Reiseveranstalter wird ein Hotelier ebenfalls, wenn die Leistungen aus Kunden-



Foto: ©Zerbor – stock.adobe.com

sicht nachvollziehbar als Pauschalreise aufgefasst werden können. Das passiert besonders leicht über die Bezeichnung des Angebots mit gängigen Begriffen wie Paket, Pauschale oder Arrangement. Wer die Einstufung als Reiseveranstalter vermeiden möchte, sollte zum Beispiel „Wellness-Pauschalen“ oder „Romantik-Arrangements“ zukünftig nicht mehr unter diesen Namen anbieten.

Besondere rechtliche Stellung des Veranstalters

Als Reiseveranstalter übernimmt man eine besondere rechtliche Stellung gegenüber dem Kunden. Das zeigt sich insbesondere bei der Frage der Haftung, die sich auf die Leistungen von Dritten erstrecken kann. Auch ist eine Insolvenzabsicherung erforderlich. Der Kunde muss dabei gegen den Ausfall des Veranstalters abgesichert werden, sofern der Reisepreis vor Beendigung der Reise bezahlt wird. Es gibt dazu spezielle Versicherungsverträge, über deren Abschluss der Kunde mit der Übergabe eines Sicherungsscheins informiert werden muss.

Um den Status eines Reiseveranstalters zu vermeiden, wurden in der Vergangenheit auch gerne separate Verträge für verschiedene Leistungen einer Reise abgeschlossen. Der Gesetzgeber hat hierfür im neuen Reiserecht den Status als Vermittler „verbundener Reiseleistungen“ geschaffen. Sofern ein Hotelier diese Lösung wählt, ist seine Haftung nicht so ausgeprägt wie für einen Veranstalter. Die Insolvenzabsicherung wird dennoch erforderlich. Der Anbieter muss insbesondere darauf zu achten, dem Kunden durch getrennte Buchungsschritte klar zu machen, dass es sich um separate Verträge handelt.

Neue Informationspflichten

Der Gesetzgeber hat auch neue Informationspflichten geschaffen. Diese betreffen sowohl den Status des Unternehmers, zum Beispiel als Vermittler verbundener Reiseleistungen. Dafür wäre dann dem Kunden vor Vertragsschluss ein entsprechendes Informationsblatt zu übergeben. Aber darüber hinaus ist der Kunde auch von Vermittlern und Veranstaltern umfassend über die Reise zu informieren, zum Beispiel über Eignung eines Angebots für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. ■

ONLINE

Das neue Reiserecht als Infoblatt finden Sie unter www.dihk.de, Rubrik Branchen



Quelle: Dominik Ketz Lahntal Tourismus Verband

Lahntalradweg trifft Kanufluss Lahn

Ei Gude, wie?

Digitalisierung und demografischer Wandel verändern die Angebote der Reisebranche in Hessen.

VON GABRIELE REINARTZ

Jetz schdäjd's Schwadds uff Waas: Hesse issn beliebtes Urlaubsland. Zum achten Mal in Folge verzeichnet es Rekordzahlen. Oder, wie Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir es bei der Bekanntgabe der Gäste- und Übernachtungszahlen für 2017 formulierte: „Urlaub in Hessen ist hip und wird von Jahr zu Jahr beliebter."

Die Statistik koann sisch säje losse

Gäste in Hessen

- insgesamt: 15,3 Millionen (+ 5,1 Prozent)
- davon fast vier Millionen aus dem Ausland

Übernachtungen in Hessen

- insgesamt: 34,1 Millionen (+ 4,6 Prozent)
- im Vergleich bundesweiter Durchschnitt: + 3 Prozent

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, 2018

Von dem Kuchen bekam auch der IHK-Bezirk etwas ab. Ganz vorn die Wetterau mit über einer Million Übernachtungen bei einer Verweildauer von 4,4 Tagen. Gründe für die Spitzenposition sind sicherlich Bad Nauheim als Kurstadt und die Nähe zu Frankfurt. Der Vogelsberg verbuchte über 500.000 Übernachtungen (bei 2,5 Tagen). Gießen besuchten knapp 490.000 Gäste und blieben im Schnitt zwei Tage (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, 2018).

Für einen derart erfolgreichen Tourismus wird auf Verbands- und Unternehmensseite viel getan: „Um die Bedingungen für die Mitgliedsunternehmen stetig zu verbessern, beispielsweise bei Gaststättengesetzen, Bäderregelungen, Entscheidungen zum Ladenschluss oder Förderprogrammen, setzen sich die Arbeitsgemeinschaften der IHKs auf Landesebene ein", erläutert Frank Wendzinski. Als Leiter des Geschäftsbereiches Standortpolitik ist er bei der IHK Gießen-Friedberg Ansprechpartner für das Thema Tourismus. Die IHK will die Zusammenarbeit mit der Rhein-Main-Region weiter intensivieren, um Mittelhessen bekannter zu machen und potenzielle Touristen aus Rhein-Main für sie zu begeistern. „Mit dem idyllischen Lahntal, dem römischen Limes, den erloschenen Vulkanen im Vogelsberg oder auch mit den Keltenfürsten haben wir einige Attraktionen zu bieten."

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) macht sich ebenfalls für den Tourismus in Deutschland stark. Das Referat für Tourismus des DIHK kümmert sich um die Belange der gesamten Branche, ob Gastronomie, Hotels und Campingplätze oder auch Reiseveranstalter und -büros. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen der Tourismuswirtschaft stehen im Zentrum seiner Arbeit.

Netzwerkarbeit für die Branche leistet unter anderem der DIHK-Tourismusausschuss. Er informiert die Unternehmer über aktuelle politische Themen und Markttrends und nimmt sich auch ihrer Wünsche und Probleme an. „Im DIHK-Tourismusausschuss arbeiten 100 Mitglieder – Unternehmen und IHKs – mit", erzählt Ulrike Regele, Referatsleiterin Handel und Tourismus. „Digitalisierung und demografischer Wandels sowie die Konsequenzen für die Branche sind Hauptthemen, mit denen sich das Gremium befasst."

Außerdem ist der DIHK Mitglied bei der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), die im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums Deutschland als Reiseland im Ausland vermarktet (siehe unten) und wirkt in verschiedenen politischen Arbeitsgruppen mit (zum Beispiel Beirat der Bundesregierung für Tourismus, Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes, Fachbeirat „Kulturtourismus in ländlichen Regionen").

Kurzum: Das Arbeitsspektrum des DIHK für die Tourismuswirtschaft reicht von der Beurteilung rechtlicher Rahmenbedingungen über Lobbyarbeit und Konjunkturprognosen bis hin zur Entwicklung von Maßnahmen im Bildungsbereich und zur Fachkräftesicherung.

Innerhalb der Branche wirbt der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) für Hessen, ganz speziell mit seiner Initiative „Hessen à la Carte". Gefördert wird er

HESSEN À LA CARTE

Hessen à la Carte, das sind ...

... im Landkreis Vogelsberg

- Laubacher Wald, Laubach
- Landgasthof Groh, Ulrichstein
- Landgasthof Jägerhof-Maar, Lauterbach
- Posthotel Johannesberg, Lauterbach

... im Landkreis Gießen

- Hungener Käsescheune, Hungen
- Landgashaus Mehrblick, Wettenberg

... im Landkreis Wetterau

- Hotel-Restaurant Goldenes Fass, Friedberg



Die Teufelsmühle in der Gemeinde Grebenhain (1691) ist eine ehemalige Wassermühle.

dabei von Partnern (aus dem IHK-Bezirk die Uhlemann GmbH – the fruit company in Rosbach und die Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG in Bad Vilbel).

Hessen à la Carte nimmt das vorweg, was die DZT für dieses Jahr geplant hat, um das Auslandsgeschäft anzukurbeln (Aktion: #EnjoyGermanFood). Mit kulinarischen Spezialitäten aus den Regionen sollen die Tourismusziele in den Regionen verstärkt beworben werden.

Das Posthotel Johannesberg in Lauterbach macht bei Hessen à la Carte seit Anbeginn mit. „Unsere Philosophie war es schon immer, heimische Gerichte, bestehend aus frischen regionalen Produkten, neu aufleben zu lassen“, erzählt Inhaber Rainer Dietz, er ist auch Mitglied der IHK-Vollversammlung. „Selbstverständlich muss man sie immer dem Zeitgeist anpassen, heute ist man zum Beispiel nicht mehr so deftig wie früher. Generell machen wir nur gute Erfahrungen. Unsere Gäste, Einheimische, aber vor allem die Radfahrer, fragen gezielt nach regionalen Speisen.“

Uffgebassd: Digitalisierung im Tourismus

Wie jede Branche muss sich auch die Tourismussparte auf digitalisierte Prozesse ein- und umstellen. Deutschlandreisende planen zunehmend ihren Aufenthalt mit digitalen Kanälen. Dementsprechend gewinnt die Digitalisierung einen immer höheren Stellenwert im Marketingmix der Reisebranche.

Der Landkreis Gießen ist bestens darauf eingestellt, so auch der Lahntal Tourismus Verband (LTV). Vor kurzem hat er seinen Internetauftritt überarbeitet. Wie Achim Girsig, Geschäftsführer LTV, berichtet, habe sich das Lahntal im Deutschlandtourismus als Destination sehr gut positioniert. „Aus unserer und der Sicht der Gäste gelten der Städte- und Kulturtourismus sowie der Aktivtourismus in der Natur als Kernkompetenzen des Lahntals und sind damit imageprägend für die Marke“, sagt er. Die Region bietet mit der Lahn und der Mittelgebirgslandschaft sowie seinen lebendigen Städten eine attraktive Kombination aus Aktivurlaub und Naturerlebnis.

Seine Werbemittel wird der LTV sukzessive den Bedürfnissen der Gäste anpassen. So wird der Internetauftritt noch in diesem Jahr optisch deutlich verändert, und zwar dahingehend, dass er den neuesten Entwicklungen angepasst wird und nutzerfreundlicher ist. Die neu entwickelten Stilelemente sollen vor allem in den sozialen Medien, allen voran Facebook und Instagram, eingesetzt werden.

In der Region Gießen ebenfalls stark digital unterwegs ist SERVICE-REISEN. 2010 ist der Markführer in Deutschland für Gruppenreisen im B2B-Segment mit Facebook gestartet, gefolgt von YouTube im Jahr 2011. Mit dem SERVICE-REISEN eigenen Reiseblog, dem (B)Logbuch, wurde Anfang 2016 ein weiterer Social-Media-Kanal eingeführt. „Um das sich verändernde Kommunikations- und Suchverhalten unserer Partner und Kunden bedienen zu können, passen wir stetig unsere Inhalte in den verschiedenen Kanälen an“, sagt Ann-Cathrin Conradi, Personalassistentin bei SERVICE-REISEN.

„Als Destinationsmanagement-Organisation sollte unsere Schnittstellenfunktion optimal gestaltet sein“, sagt Roger Merk, Geschäftsführer der Region Vogelsberg Touristik GmbH. „Die Kunden von heute erwarten, dass sie rund um die Uhr eine Dienstleistung online buchen können. Und das immer häufiger mobil – also mit Smartphone oder Tablet.“ Daher sei ihre Website für mobile Geräte optimiert. Um den Service zu verbessern, die Produktentwicklung sicherzustellen und Emotionen zu wecken, „verknüpfen wir die Angebotsdaten in der Destination mit den Daten über das Verhalten unserer Kunden.“ So könnten sie Bedürfnisse erkennen und handeln.

Die Zukunft liege im datenbasierten Marketing. „Gäste individuell ansprechen zu können, ist eine der großen Chancen der



Soweit das Auge reicht: Wandern im Lahntal bei Burg Gleiberg

Digitalisierung." Durch die Informationsflut sei es wichtiger geworden, die „richtigen Inhalte" zu kommunizieren. „Unser Internetauftritt wurde deutlich verschlankt, wir konzentrieren uns auf die Kernkompetenzen der Region. Diese kommunizieren wir in den sozialen Kanälen wie Facebook, YouTube oder Instagram."

Auch PHILIPPI REISEN setzt auf digitale Kanäle. „Wir haben eine Website und einen Facebook-Auftritt, der stark genutzt wird. Und das E-Mail-Marketing ist mit unserem Kundennewsletter verknüpft", sagt IHK-Vollversammlungsmitglied Mark Philippi und Inhaber des in Mücke ansässigen Reiseveranstalters. „Die veränderten Anforderungen liegen auf dem dauerhaften Bespielen der Kanäle mit hochwertigen und für unsere Kunden interessanten Inhalten." Das verlange auch andere Formate wie bewegte Bilder, von daher gebe es im Bereich Imagespots und Live-Präsentationen jede Menge zu tun. Aktuell überarbeiten sie ihre digitalen Prozesse, um die Cross-Medialen-Synergien optimal nutzen zu können. „Besonders wichtig ist uns die Schulung unserer dafür zuständigen Mitarbeiter, hier muss man immer auf dem aktuellsten Stand sein", bekräftigt Philippi.

Sehr wichtig für das Hotel Villa Grunewald in Bad Nauheim sind die Portale, über die ein Gast buchen kann, allen voran Booking. „Wir achten sehr darauf, das die Informationen aktuell und richtig sind", betont Gastgeber Thomas Dröscher. Die Preise seien zu jeder Zeit auf jedem Portal gleich. Wichtig sei auch, dass sie sich nur nach oben hin entwickeln. „Ein Gast, der eine Frühbucherrate bucht, fühlt sich zurecht veräppelt, wenn er am Anreisetag feststellt, dass das Zimmer billiger geworden ist", gibt er als Begründung an.

Facebook und Instagram seien für das Hotel insofern sehr wichtig, als es darüber Tagesangebote, Aktionen, eine neue Speisekarte oder auch Hinweise auf freie Stellen kommuniziere. Der „am besten bebuchte Kanal" sei hoffentlich irgendwann die Website. „Wir verzichten derzeit komplett auf einen Hausprospekt und verweisen auf unsere Seite, um die dortige Frequenz zu erhöhen", sagt Dröscher.

Uffgebassd: Demografischer Wandel

Trotz Hype könnte es im Inlandsgeschäft zu einer rückläufigen Entwicklung kommen, wenn der Reisemarkt nicht aufpasst. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Zukunftstrends im Tourismus", die das Tourismusnetzwerk, ein Kooperationsprojekt der



Im Posthotel Johannesberg packt der Chef mit an: Rainer Dietz verarbeitet nur Fleisch aus der Region.



Das Hotel Villa Grunewald, eine Gründerzeitvilla aus dem Jahr 1888, liegt dem Kurpark in Bad Nauheim direkt gegenüber.



Von Oktober 1958 bis Februar 1959 hat Elvis Presley in diesem Zimmer, der Nummer 10, gewohnt.

Hessen Agentur und des Hessischen Tourismusverbandes, durchgeführt hat. Die Studie untersucht die wirtschaftlichen Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Tourismus in Hessen. Gaststätten und Beherbergungsbetriebe täten gut daran, sich stärker auf ältere Klientel einzustellen. Die Zahlen der Studie: Bis 2025 könnten die Tagesausflüge um 4,5, die Tagesgeschäftsreisen um 12,9 und die Übernachtungen um 2,5 Prozent zurückgehen. Damit beliefe sich der Verlust an Bruttoumsätzen auf über 520 Millionen Euro. Doch soweit muss es nicht kommen. Der demografische Wandel kann durchaus „aa Weddbewerbschance“ sein. Wie, das zeigen die Unternehmensbeispiele.

„PHILIPPI REISEN bietet durch die Kombination Busreisen und Reisebüros ein breites Spektrum an. Wir organisieren seit Jahren erfolgreich individuelle und begleitete Flugreisen für Seniorengruppen“, erzählt Philippi. Das begleitete Reisen würden sie auch noch weiter ausbauen. „Ein anderer wichtiger Aspekt sind Mobilität und Unabhängigkeit. Mit unserem Sommerkatalog 2018 bieten wir erstmalig im Bereich Busreisen den Service der Haustürabholung an. So können unsere Kunden ihr Auto stehen lassen“, sagt er.

Auch das Posthotel Johannesberg spürt, dass die Gästestruktur sich ändert. Nicht, dass es bei den Gerichten auch halbe Portionen gibt, die allseits bekannten „Seniorenteller“. Bei den Gästen des Radtourismus sei der Wandel am offensichtlichsten, sagt Dietz. „Die Radfahrer-Gäste machen den größten Anteil aus. Während es früher eher ‚jüngere ältere‘ Fahrer waren, sind es heute ‚ältere ältere“ Fahrer, die mit ihren E-Bikes längere Touren entlang des Vulkan- oder Fernradwegs radeln können.“

„Zu unserer Klientel zählen fast nur Geschäftsreisende – Bad Nauheimer Firmenmitarbeiter, Ärzte, Messebesucher. Nur am Wochenende, Freitag bis Sonntag, sind es Privatreisende und Touristen, dann tatsächlich ältere Menschen“, verrät Dröscher. Damit seine Gäste sich wohl fühlen und wiederkommen, „begleiten wir jeden Gast aufs Zimmer und tragen ihm das Gepäck nach oben. Wir haben 16 tolle Zimmer, alle sehr unterschiedlich, aber fein. Wir sind ein sehr individuelles Haus und unsere Gäste lieben das.“

In der Villa Grunewald stieg einst auch Elvis Presley ab. Sein damaliges Zimmer ist bis heute im Original erhalten. „Ein tolles USP“, gibt Dröscher zu, diese Geschichte ließe sich nach wie vor gut verkaufen; gleichzeitig bedeute sie aber auch „eine Gratwanderung, denn vom Elvis-Fan alleine können wir nicht leben. Wir haben uns nie als Elvis-Hotel begriffen und schon gar nicht als Museum oder Wallfahrtsort. Der ‚Nicht-Fan‘ soll genauso gern zu uns kommen. Unser Haus hat wegen seiner Architektur und seinem Charme mehr zu bieten“, ist sich der Geschäftsführer sicher. Die Bewertungen geben ihm recht: „Wir waren schon nach einer Woche das am besten bewertete Hotel in Bad Nauheim und sind es auch seitdem geblieben“, freut er sich. ■

INFOS

Tourismus-Statistiken Hessen

ONLINE

- www.dihk.de
- www.dehoga-hessen.de
- www.posthotel-johannesberg.de
- de-de.daslahntal.de
- www.servicereisen.de
- www.vogelsberg-touristik.de
- www.philippi-reisen.de
- hotel-villa-grunewald.de

– ANZEIGE –

Nutzfahrzeuge • Karosserie-Zentrum

Neu an der Automeile 14



Ihr zuverlässiger Partner für Nutzfahrzeuge und Karosserie

Verkauf und Service von Nutzfahrzeugen - Neu- und Gebrauchtwagen | Karosseriearbeiten für alle Volkswagen Modelle | Neueste Technik | Markenspezifisches Know-How | Kompetente Beratung



Unsere Spezialisten für den Nutzfahrzeugverkauf:

Frank Burkhardt
Verkauf Nutzfahrzeuge, Kfz-Meister

Volker Stuhlmann
Verkauf Nutzfahrzeuge

Autohaus Michel GmbH & Co. KG

Nutzfahrzeuge • Karosserie-Zentrum
An der Automeile 14
35394 Gießen
Tel. (0641) 9403-90
www.autohaus-michel.de

Nutzfahrzeuge

Jeder achte Arbeitsplatz gefährdet?

HIHK-Präsident zu Dieselfahrverboten: Nicht ganzen Industriezweig kaputtreden

Deutliche Worte findet der Präsident des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) Eberhard Flammer zur Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zum Thema Fahrverbote: „Es darf nicht sein, dass ein ganzer Industriezweig und eine Technologie kaputtgeredet oder niedergemacht werden."

Jeder achte Arbeitsplatz in Deutschland hänge an der deutschen Automobilindustrie. „Es lohnt sich einmal, die wirtschaftlichen Interessen der Kläger zu beleuchten. Dass die Deutsche Umwelthilfe (DUH) unter anderem von Toyota und der ‚ClimateWorks'-Foundation aus den USA unterstützt wird – letztere wird wiederum von der Henry Ford Foundation finanziert – lässt tief blicken. Absurd erscheint es dagegen, dass die hessische Landesregierung die DUH ebenfalls finanziert und sich im Gegenzug von der DUH wegen der Feinstaubwerte in hessischen Städten verklagen lässt."

Rund 75 Prozent der Diesel-Pkw in den betroffenen hessischen Kommunen wären vom Fahrverbot betroffen. Auf die Gesamtzahl der angemeldeten Pkw ist dies ein Drittel. Allein in Wiesbaden entspricht dies 25.000 Pendlern. Dazu kommen etwa 38.000 in der Landeshauptstadt gemeldete Diesel-Pkw – die Nutzfahrzeuge der Unternehmen sind dabei noch gar nicht enthalten. Der Anteil der betroffenen Diesel-Pkw im Landkreis Limburg-Weilburg läge sogar bei 85 Prozent. Diese Fahrzeuge wären zudem quasi unverkäuflich, was einer faktischen Enteignung gleichkäme und es ungleich schwieriger macht, ein neues Fahrzeug zu finanzieren. „Aus wirtschaftlicher Sicht ist unklar, wie die Versorgung der Städte aufrechterhalten werden soll – zumindest würde sie aber erheblich teurer werden, denn der Wirtschaftsverkehr ist auch weiterhin auf die Straße angewiesen", ist Flammer überzeugt.

Dabei sei Hessen auch ohne gerichtliche Anordnung schon auf einem guten Weg. Flammer: „Hessen hat vor kurzem ein Fachzentrum für nachhaltige urbane Mobilität gegründet. Es soll die hessischen Städte und Kommunen bei der Planung und Förderung geeigneter Maßnahmen der nachhaltigen städtischen Mobilität unterstützen, um die Stickoxidwerte bis 2020 durch alternative Maßnahmen unter den Grenzwert von 40 µg/m^3 zu bringen."

Derzeit stehen – teilweise parallel zur Überarbeitung der Luftreinhaltepläne – die Konzeption der „Masterpläne Green City" an, mit denen sich Kommunen Fördermittel aus dem Sofortprogramm „Saubere Luft" der Bundesregierung für nachhaltige Mobilität bewerben können. „Diese Pläne sind wichtig, um Städte langfristig für den Wirtschaftsverkehr befahrbar zu halten und dennoch für gute Luftqualität und Lärmschutz zu sorgen", betont Flammer. Auch bei der möglichen Fortschreibung der Luftreinhaltepläne in den betroffenen Kommunen müssten zunächst alle Maßnahmen ausgeschöpft werden, bevor Verkehrseinschränkungen oder Fahrverbote erwogen werden.

Gerade für Pendler sei es wichtig, eine echte Alternative zum eigenen Auto zu haben. Langfristig habe der Ausbau des ÖPNV daher eine zentrale Bedeutung. „Man kann nicht einerseits die Innenstädte sperren, aber dann den Menschen keine ernsthafte Alternative bieten, zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen. Nur durch einen leistungsfähigen, zuverlässigen und hochwertigen ÖPNV kann ein Umsteigen der Berufspendler vom eigenen Auto erreicht werden. Auch die Förderung des Radverkehrs ist dabei wichtig. Die Planungen für zahlreiche Radschnellwege in ganz Hessen sind dabei schon auf einem guten Weg", so Flammer.



Foto: Riko Best - Stock.adobe.com

Sind Schilder wie diese in deutschen Städten bald häufig zu sehen?

ONLINE
www.ihk-hessen.de

Stromsteuer abschaffen

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) lobt die Aussage von Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, die Stromsteuer in Deutschland komplett abzuschaffen.
„Hier hat eine wichtige politische Weichenstellung stattgefunden", sagte HIHK-Präsident Eberhard Flammer, „mit der Abschaffung der Stromsteuer wird perspektivisch ein eklatanter Wettbewerbsnachteil für den Industriestandort egalisiert." Die hessischen Industrie- und Handelskammern fordern seit langem die Abschaffung der Stromsteuer, die bundesweite Umfrage zum Energiewende-Barometer untermauert diesen Anspruch: Im aktuellen IHK-Energiewende-Barometer lautet die Top-Forderung der befragten Unternehmen an die Politik, die Stromzusatzkosten zu senken.

„Wir begrüßen jede Maßnahme, die dazu beiträgt, die traditionell starken und mittelständisch geprägten Industriestandorte unseres Landes im globalen Wettbewerb gut aufzustellen", bekräftigte Flammer. Ein konkurrenzfähiger Strompreis und ein hohes Maß an Versorgungssicherheit seien Grundvoraussetzungen hierfür. „Alles andere wird am Ende dazu führen, dass Unternehmen sich Gedanken über Abwanderungen oder Verlagerungen machen", so Flammer, „es liegt auch deshalb in unser aller Interesse, die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu stärken." Der Vorstoß des hessischen Wirtschaftsministers al-Wazir zur Abschaffung der Stromsteuer sei hierbei ein richtiger und wichtiger Schritt. ■



Foto: IHK Lahn-Dill

Eberhard Flammer, Präsident des Hessischen Industrie- und Handelskammertages

ANZEIGE

So manche Vision beruht
auf einer veränderten Sichtweise.

Welche Vision haben Sie?



OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen
Telefon 0271 4031-0
email siegen@quast.de

Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Schlüsselfertigbau · Betonfertigteile
Spezialtiefbau · Trinkwasserbehälter · Bauwerterhaltung · Ingenieurbau
Konzeption

www.quast.de

Gemeinsam wirken

Neue Partnerschaft von BDB und THM in Bad Vilbel



Proaktive Partnerschaft für Studium Plus: Bauunternehmer Thomas M. Reimann, Jens Minnert (THM) und Andreas Ostermann (BDB) (v.links)

Im Spätsommer ist man das erste Mal in den Räumen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) in Bad Vilbel zusammengetroffen, um über ein gemeinsames Wirken zu sprechen. Schon damals äußerten sich der 1. Vorsitzende des BDB Frankfurt Rhein Main (BDB), Andreas Ostermann, und der Hauptgeschäftsführer des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. (VbUH), Rainer von Borstel, nach dem ersten Zusammentreffen mit Jens Minnert (THM) positiv. Die Idee einer möglichen Kooperation geht zurück auf eine Initiative von Elke Ehlen, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Gießen-Friedberg und des heimischen Bauunternehmers Thomas M. Reimann, der sowohl im Vorstand des BDB, als auch im Gesamtvorstand des VbUH ehrenamtlich tätig ist.

Bereits nach wenigen Monaten traf man sich im vergangenen Februar in Bad Vilbel erneut und beschloss, mit einer gemeinsamen Maßnahme in Bad Vilbel zu starten. Am 11. April 2018 um 17.00 Uhr wird ein neues Projekt von BDB und THM vorgestellt. „Mich haben die Ausführungen im Erstgespräch mit Professor Minnert, Rainer von Borstel und meinem Vorstandskollegen Thomas M. Reimann begeistert. Wir haben gemeinsam einen Ansatz gesucht, proaktiv in Partnerschaft mit der THM beim Studium Plus zu gehen, und ich denke, dass wir diesen auch gefunden haben“, so Ostermann. „Der Dialog mit dem BDB und VbUH hat es uns leicht gemacht, ein gemeinsames Projekt am Standort Bad Vilbel zu starten. Ich freue mich über das Interesse der Verantwortlichen vom BDB, eine gemeinsame Aktion zu initiieren und finde es großartig, nach unserem Erstgespräch hier in Bad Vilbel erneut zusammen zu kommen“, ergänzt Minnert.

„Die Bildungspolitiker haben in den letzten Jahren das Loblied auf das Studium gesungen. Wenn die Entwicklung so weitergeht, studieren in 15 Jahren drei Viertel aller jungen Menschen – und bereits heute brechen fast 30 Prozent das Studium ohne Abschluss wieder ab. Viele fühlen sich in jungen Jahren unter Druck gesetzt, das Abitur zu machen und ein Studium zu beginnen. Die Schulabgänger werden nicht darüber informiert, dass sie nach einer Berufsausbildung immer noch studieren können. Umso größer ist die Bedeutung von StudiumPlus der THM hier in Bad Vilbel“, sagt von Borstel.

Reimann, der gerade im Rechts- und Wirtschaftsausschuss des ZDB in Berlin zum Thema Fachkräftemangel sprach, zeigt sich höchst erfreut über die Ergebnisse der beiden Zusammentreffen. „Ich bin davon überzeugt, dass die richtigen Partner gerade zusammenfinden. Es ist bekannt, dass ich quasi ein ‚Netzwerkfanatiker', bin, aber Synergien lassen sich auch am einfachsten innerhalb erfolgreicher Netzwerke heben, wie es gerade in Bad Vilbel geschieht.“

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an interessierte Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes, an Ingenieure, Architekten und Planungsbüros, die sich in Zukunft bei der Suche nach qualifizierten Ingenieuren befassen müssen. Weitergehende Informationen werden kurzfristig folgen. ■

ONLINE
www.baumeister-online.de

Made in Germany

Neue Plattform für Beteiligungskapital in Mittelhessen

ONLINE
www.pef-jlu.de

Der deutsche Mittelstand ist das Herz unserer starken Volkswirtschaft. Bekannt als Technologie- und Innovationsmotor wird mehr als jeder zweite Euro von einem kleinen oder mittelständischen Unternehmen (KMU) erwirtschaftet. Darüber hinaus werden deutlich mehr als 50 Prozent aller Arbeitsplätze in Deutschland von KMU gestellt.

In Zeiten der Digitalisierung und des demografischen Wandels ist es daher umso wichtiger, dass unser Mittelstand zusätzlich an Stärke gewinnt, um auch in Zukunft weiterhin international konkurrenzfähig zu sein.

Ein Faktor, der zu einem erheblichen Teil zu dem Erfolg eines Unternehmens beiträgt, ist dessen Finanzierung. Das Private Equity Forum an der Justus-Liebig-Universität e.V. (PEF) hat sich das Ziel gesetzt, den regionalen Mittelstand zu fördern, indem es Unternehmen in der Region Mittelhessen zu einem besseren Zugang zu Finanzierungen durch Beteiligungskapital verhilft. Zu diesem Zwecke bietet das PEF insbesondere KMU eine professionelle Bewertung an. Diese wird in Kooperation und unter Aufsicht von der Professur für Banking & Finance der Justus-Liebig-Universität von weit fortgeschrittenen Masterstudierenden der Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre durchgeführt.

Im Rahmen von Forenabenden werden die Ergebnisse der Bewertung einem Publikum von potentiellen Investoren präsentiert. Die Forenabende dienen somit grundsätzlich dem Informations- und Wissensaustausch zwischen Unternehmen, Investoren und Wissenschaft. Beim ersten Forenabend wird ein hochkarätiger Vertreter der Beteiligungsbranche einen Gastvortrag halten. ■

Erster Forenabend
Termin: 11.4.2018 | Uhrzeit: ab 17.30 Uhr
Ort: Campus Recht und Wirtschaft, Justus-Liebig-Universität, Licher Str. 68, Gießen
Anmeldung erbeten

ANZEIGE

WORKWEAR ATTITUDE

Klares Statement zum Handwerk – neue Slogan-Shirts von engelbert strauss

Zum Saisonstart überrascht engelbert strauss mit coolen Statement-Shirts und -Caps. Die kreativen Motive sind ein klares Bekenntnis zum Beruf und verleihen jedem Outfit eine ganz eigene Aussage.

„Still work to do“ – ist nicht nur ein Motto für motivierte Handwerker. Auch in der e.s. Designwerkstatt entstehen immer wieder neue Kreationen für den ganz eigenen Worker-Style.



Die starken Prints der Trend-Edition für Damen, Herren und Kinder versprühen geradezu das Firmenmotto „enjoy work“. Die Vielfalt an Farben und Designs lässt unterschiedlichste Konstellationen zu. Passend zu allen e.s. Workwear-Linien ist für jeden Style etwas dabei. „Craft can do“ – was auch immer das Handwerkerherz begehrt.





Der professionelle und gleichzeitig außergewöhnliche Auftritt seiner Kunden ist das A und O für den Markenhersteller aus Biebergemünd. Die neuen Shirts und Caps sind ein trendiges Update für jeden bestehenden Style und ein deutliches Selbstverständnis für das Handwerk.

www.engelbert-strauss.de

+ + Zusatztermin: 3. Mai + + Zusatztermin: 3. Mai + +



Foto: momius - Fotolia

IHK Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg
Die Unternehmer-Mitmachorganisation

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Alles, was Sie jetzt wissen müssen!

Im Mai 2018 tritt die heiß diskutierte Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Sie gilt als Eckstein für die Harmonisierung des Datenschutzes im europäischen Markt und sollte bereits jetzt Beachtung in Ihrem Unternehmen finden.

Wie gut sind Sie darüber informiert? Wissen Sie, welche angedachten Änderungen den Datenschutz für Kunden und Beschäftigte betreffen? Was müssen Sie in den nächsten Wochen und Monaten beachten?

Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir einen Zusatztermin für Sie eingerichtet: Erfahren Sie am 3. Mai 2018 auf einem Infotag in Gießen die wesentlichen Änderungen für den Datenschutz!

Die Schwerpunkte:

- Einbindung des Datenschutzrechts in das europäische Rechtssystem
- Neuerungen für den Datenschutzbeauftragten im Unternehmen
- Notwendige Änderungen, besonders in der IT-Technik
- Das neue Sanktionskonzept

Eckdaten

Am 3. Mai 2018
von 14.00 bis 17.00 Uhr,
in den IHK-Seminarräumen,
Flutgraben 4 in Gießen

Teilnahmekosten: 95,- Euro

Anmeldung

IHK Gießen-Friedberg
Dagmar Löthe
Tel.: 0641 / 7954-3110
loethe@giessen-friedberg.ihk.de

➔ www.ihkgifb.de/datenschutz

MeetUp

Neues Veranstaltungsformat der Wirtschaftsjunioren Gießen-Vogelsberg e.V.



Mitglieder und Interessenten der WJ Gießen-Vogelsberg unterstützen die Social Media-Kampagne **#ichmachemit**telhessen.

MeetUp – Erfahrungsaustausch und Netzwerken. Das ist das Motto des neuenVeranstaltungsformats der Wirtschaftsjunioren (WJ) Gießen-Vogelsberg. Es findet nun regelmäßig neben Betriebsbesichtigungen und Fachvorträgen seinen Platz im WJ-Veranstaltungskalender. Ganz bewusst stehen Erfahrungsaustausch und Netzwerken im Mittelpunkt dieses Formats, denn die Wirtschaftsjunioren sind Deutschlands größtes Netzwerk für junge Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren.

Die MeetUp-Premiere im Januar haben die Wirtschaftsjunioren zum Anlass genommen, sich im Rahmen der Kampagne #ichmachemittelhessen des Regionalmanagements Mittelhessen zu positionieren. Denn als Teil dieses Netzwerks gestalten die WJ in vielen Projekten aktiv die Region, werben für innovatives Unternehmertum und tragen gesellschaftliche Verantwortung.

Auch im April gibt es wieder die Möglichkeit, sich abseits von fachlichen Themen mit den Mitgliedern und Interessenten auszutauschen und das eigene Netzwerk zu erweitern. In lockerer Runde kann man den Vorstand kennen lernen und bekommt Informationen zu den künftigen WJ-Terminen und -Veranstaltungen. Als Interessent kann man sich natürlich auch ganz allgemein über den Verein mit seinen vielfältigen Möglichkeiten informieren.

Termin: 12.4.2018; Uhrzeit: 19-21.30 Uhr
Ort: Dachcafé, Ludwigsplatz 11, Gießen
Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten.

KONTAKT



Wirtschaftsjunioren Gießen-Vogelsberg e.V.
Sven Sudler
Tel.: 0641/7954-4010
E-Mail: info@wj.gi-vb.de
Internet: www.mc-mittelhessen.de

ANZEIGE





Foto: IHK Kassel-Marburg / Nadine Weigel

Parat für Fragen auf dem Podium im Rahmen der EU-Roadshow: Jürgen Matthes, IW Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Roland Mandler, Geschäftsführer der Firma OptoTech Optikmaschinen GmbH und Vizepräsident der IHK Lahn-Dill, und EU-Parlamentarier Thomas Mann (v. links)

EU Roadshow 2018

Binnenmarkt ist die stärkste Klammer.

VON NORBERT CLAUS / TIM MÜLLER

Bei Europa denken die Menschen an Brexit, Bürokratie, Finanzkrise oder Flüchtlinge. Das Europa aber viel mehr bedeutet, gerade für die heimische Wirtschaft, stand im Fokus der EU-Roadshow Mitte Februar 2018 in Marburg, organisiert durch den IHK-Verbund Mittelhessen.

Die Vorteile des Binnenmarktes, Abbau von Bürokratie, EU-Haushalt und die Frage, wie die EU 2025 aussehen sollte und wo genau die Prioritäten der Wirtschaft liegen, wurden beleuchtet. Die Unternehmer diskutierten die Sicht der Wirtschaft und machten dem Vertreter der EU-Exekutive und EU-Legislative zahlreiche Anregungen und Vorschläge. „Die Unternehmen bekennen sich zur Europäischen Union und zum Europäischen Binnenmarkt. Der Binnenmarkt hält die EU als stärkste Klammer zusammen. Die hier produzierten Waren und Dienstleistungen, die geschaffenen Arbeitsplätze und die damit erzielten Einkommen sind ein wesentlicher Teil des Wohlstands in Europa“, sagte Jörg Ludwig Jordan, Präsident der IHK Kassel-Marburg, in seiner Eröffnungsrede.

Bei dem Format, bestehend aus Vorträgen, Diskussionsrunden und einer Podiumsdiskussion, suchten die Vertreter aus Institutionen, Politik und Wirtschaft den Austausch. Den Anwesenden standen die EU-Kommissionsvertreterin Gosia Binczyk, Thomas Mann, Mitglied des europäischen Parlaments, Jürgen Matthes, IW Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Roland Mandler, Geschäftsführer der Firma OptoTech Optikmaschinen GmbH und Vizepräsident der IHK Lahn-Dill, und die Außenwirtschaftsreferenten des IHK Verbund-Mittelhessen Rede und Antwort. Moderiert wurde die Veranstaltung von Günter Lambertz, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Brüssel.

„Europa hat ein Imageproblem“, stellte Mandler fest. Die Staubsauger-Verordnung zum Beispiel wird als überbordender EU-Bürokratismus wahrgenommen. In Wirklichkeit bietet sie aber für Hersteller in Europa einen Anreiz, energieeffizientere Produkte herzustellen und so gegenüber Herstellern aus Fernost zu punkten. Grundsätzlich sieht Mandler in der Festlegung von Normen und freiem Warenverkehr keinen Widerspruch, weil erst die Festlegung gemeinsamer Standards und Regeln diesen ermöglichen. Dies gelte aber nur solange, wie die Regeln nicht zur Marktabschottung missbraucht werden. Unterstützung erfährt er dabei in der Diskussion durch die Forderung nach einheitlicher Rechtsauslegung zum Beispiel im Bereich der Umsatz- und Verbrauchssteuern oder ein einheitliches Regelwerk bei der Umsetzung der Entsenderichtlinie zum Beispiel einem generellen Bürokratieabbau.

Zum Abschluss der Veranstaltung fasste Jordan zusammen, dass die EU dort mit Kompetenzen ausgestattet werden sollte, wo die Vorteile europäischer Lösungen gegenüber einzelstaatlichen oder regionalen Lösungen überwiegen. ■

KONTAKT



Tim Müller
Tel.: 0641/7954-3505
E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de

GEWONNEN

In unserer März-Ausgabe 2018 haben wir einen Gutschein verlost über 100,- Euro für den Friedberg/Dorheimer Genussort „Bastian's Restaurant". Der Gewinner heißt **Ralf Müller** aus **Bad Nauheim.**

Wir gratulieren sehr herzlich

und wünschen einen guten Appetit!

BUCHTIPP

Agil verhandeln

Von Valentin Nowotny

Verhandlungen aus der Distanz führen – Ob am Telefon, via E-Mail, im Online-Chat oder per Videokonferenz, immer mehr Verhandlungen spielen sich jenseits des klassischen Face-to-Face-Formats ab. Nahezu jeder Mitarbeiter muss sich auf wechselnde Settings einrichten. Darüber hinaus sind für die verschiedenen Situationen adäquate und mediengerechte Verhandlungsstrategien erforderlich.

Das Buch liefert Tools und Verhaltenstipps für Verhandlungen via Telefon-, Videokonferenz, E-Mail, Online-Chat und für die Teilnahme an E-Auctions, um gut vorbereitet in jede Verhandlungssituation zu gehen. ■

Verlag Schäffer-Poeschel
ISBN 978-3-7910-3823-0
Preis 19,95 Euro



ANZEIGE

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE
BUSINESS DAYS

CITROËN



EIN GUTER TRANSPORTER IST WIE EIN GUTER HANDWERKER: EIN ECHTER ALLROUNDER.

CITROËN BERLINGO

2 LÄNGEN*
BIS ZU 4,1 M³ LADERAUMVOLUMEN*
UND BIS ZU 880 KG NUTZLAST*
UMFANGREICHE SERIENAUSSTATTUNG
VON 55 KW (75 PS) BIS 88 KW (120 PS)

AB
109,– € /MTL.[1] ZZGL. MWST.
0 € ANZAHLUNG
INKL. 4 JAHREN FULL SERVICE[2]

FREE2MOVE LEASE

INSPIRED BY PRO

CITROËN empfiehlt TOTAL. [1]Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 BUSINESS BLUEHDI 75 (55 KW) bei 0,– € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 30.04.2018. [2]Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. [3]Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. *Je nach Version und Ausstattung. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,1 l/100 km, außerorts 3,8 l/100 km, kombiniert 4,3 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert 112 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: A

AUTO-PARK SCHREIER
Ihr Partner für französische Automobile

Am Taubenbaum 18
61231 Bad Nauheim
Telefon 06032 / 96880
info@autopark-schreier.de
www.autopark-schreier.de
www.citroen-haendler.de/schreier-badnauheim

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Stabile Grundlage geschaffen

Rinn Beton- und Naturstein zum „Ausbildungsbetrieb 2017" gekürt

VON PETRA ZIELINSKI

Mit einer fundierten und qualifizierten Ausbildung bieten Sie jungen Menschen eine stabile Grundlage, um im Berufsleben voll durchstarten zu können", lobte IHK-Präsident Rainer Schwarz die Firma Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG. Stellvertretend für alle Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk überreichte er dem Heuchelheimer Familienunternehmen die Urkunde „Ausbildungsbetrieb 2017". „Leider sind ausbildende Unternehmen schon längst keine Selbstverständlichkeit mehr, denn Ausbildung erfordert neben persönlichem Einsatz auch Mut, Flexibilität und finanzielle Mittel", betonte er. „Es wird immer schwieriger, junge motivierte Leute zu finden, aus denen wir qualifizierte Rinn-Mitarbeiter formen können", bestätigte Geschäftsführer Hartmut Schramm, der gemeinsam mit Günter Laubinger (Geschäftsleitung), Kathrin Höres (Ausbildungsleiterin kaufmännische Ausbildung), Anja Viehl (Personalleiterin) und Stefan Hederich (Ausbildungsleiter gewerbliche Ausbildung) die Urkunde entgegennahm.

Landes- und Bundesbeste ausgebildet

Bereits seit 118 Jahren bildet das in vierter Generation geleitete Familienunternehmen aus. Seit Ausbildungsbeginn 1975 haben 169 Frauen und Männer ihre Lehre bei Rinn begonnen. Aktuell erlernen 15 junge Menschen die Berufe Verfahrensmechaniker, Betonfertigteilbauer, Industriekaufmann, Fachkraft für Lagerlogistik sowie Baustoffprüfer. Ziel von Rinn ist es, so viele junge Menschen auszubilden, wie nach drei Jahren als Fachkräfte auch benötigt werden. Seit 2008 wurden alle Azubis nach bestandener Prüfung übernommen.

Während der Ausbildung nehmen die Lehrlinge an speziellen Schulungen und Workshops, wie Lernen lernen, Etikette sowie Selbstwirksamkeitstraining teil und haben die Möglichkeit, den Bereich Ausbildung mitzugestalten, in dem sie verschiedene Projekte von A bis Z eigenständig bearbeiten. Einige der einstigen gewerblichen Azubis, die ihren Meister gemacht haben, leiten nun eine eigene Abteilung im Unternehmen.

Nach Bedarf bietet Rinn ausgelernten Azubis ein duales Studium an. Durch die Teilnahme an der IHK-Ausbildungsmesse „Berufswegekompass", Speed-Datings für Studienzweifler und das Praktikumsangebot für Schüler und Studenten macht das Unternehmen auf sich aufmerksam. Mitarbeiter des Hauses engagieren sich darüber hinaus seit vielen Jahren ehrenamtlich in IHK-Ausschüssen und Arbeitskreisen. In den letzten zehn Jahren kamen fünf der landesbesten Azubis aus dem Hause Rinn. Drei von ihnen wurden sogar Bundesbeste.

Nachhaltige Produktion

Insgesamt beschäftigt die Rinn Beton- und Naturstein 510 Mitarbeiter in ihren drei Werken Heuchelheim, Steinbach und Stadtroda. Im Stammwerk Heuchelheim werden Terrassenplatten, Magnum Pflaster mit hochwertiger Oberflächenbearbeitung sowie Treppenstufen, maßgefertigte Produkte und Sonderelemente produziert. Am zweiten hessischen Standort, Fernwald-Steinbach, befinden sich die Produktionsbereiche für Pflaster, Stufen und Hangbefestigungen. Im Werk Stadtroda in Thüringen ist der dritte Produktionsbereich für Pflaster in allen Oberflächen sowie Magnum Platten, Stufen, Fertigteile und Sonderelemente ansässig. Über 80 Prozent der Rinn-Produkte werden für die Renovierung und Umgestaltung von Gärten, Fußgängerzonen, Plätzen und anderen öffentlichen Bereichen eingesetzt. Bereits seit 2012 entwickelt Rinn stetig seine Nachhaltigkeitsstrategie weiter und produziert seit 2014 an allen Standorten CO_2 neutral. Im Dezember 2017 erhielt Rinn den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „mittelgroße Unternehmen".

Schlüssel zur Integration

„Trotz steigender Zahl an Ausbildungsplätzen und jungen Menschen, die eine duale Ausbildung machen wollen, ist im vergangenen Jahr zum achten Mal in Folge die Anzahl an unbesetzten Ausbildungsplätzen gestiegen", bedauerte Schwarz. Dies sei Folge der noch immer starken regionalen, aber auch beruflichen Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt. Insgesamt seien bundesweit 523.000 neue Ausbildungsverträge registriert worden, 3.000 mehr als im Vorjahr. Dass erstmalig seit 2011 der Negativtrend bei der Ausbildungsplatznachfrage gebrochen worden sei, bezeichnete er als Folge des zunehmenden Ausbildungsinteresses der nach Deutschland geflüchteten Menschen. „Berufsausbildung ist und bleibt der Schlüssel zur Integration", unterstrich der IHK-Präsident. Die Bundesagentur für Arbeit habe 26.400 Personen registriert, die 2017 eine Berufsausbildung beginnen wollten und auch die Voraussetzungen dafür hatten. Um nach Deutschland geflüchtete Menschen durch berufliche Bildung



Freuen sich über die Urkunde (von links): Günter Laubinger, Geschäftsleitung, IHK-Präsident Rainer Schwarz, Kathrin Höres, Leiterin kaufmännische Ausbildung, Anja Viehl, Personalleiterin, Stefan Hederich, Leiter gewerbliche Ausbildung, und Hartmut Schramm, Geschäftsführung

künftig noch besser zu integrieren, käme es darauf an, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht individuelle passende Angebote bereitzustellen. Rund jeder Vierte, der sich derzeit in einer betrieblichen Ausbildung befände, käme aus einem nicht europäischen Asylherkunftsland. „Das lässt uns alle hoffen", unterstrich der IHK-Präsident.

Neuer Ausbildungsberuf

Schade hingegen sei, dass sich bei einer Auswahl von knapp 330 anerkannten Ausbildungsberufen die Hälfte der Jugendlichen auf nur zirka 15 konzentrieren würde. Am häufigsten nachgefragt seien bundesweit der/die Kaufmann/-frau für Büromanagement, gefolgt vom Kaufmann/ -frau im Einzelhandel und dem Verkäufer, der Verkäuferin. „In diesen Ausbildungsberufen machen sich die Jugendlichen Konkurrenz, während andere Berufsbilder mit sehr guten Zukunftsperspektiven oft unbeachtet bleiben", bedauerte er. „Der richtige Beruf ist der, in dem ein junger Mensch seine Talente und Begabungen optimal entfalten kann. Und nicht, der gerade in Mode ist."

In diesem Zusammenhang wies Schwarz auf den neuen Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce" hin. Dieser branchenübergreifende duale Ausbildungsberuf, der am 1. August diesen Jahres eingeführt werde, sei der erste neue kaufmännische Ausbildungsberuf seit zehn Jahren und auf diesen speziellen Wachstumsmarkt exakt zugeschnitten.

Im Rahmen der Urkundenübergabe hatten zuvor die drei Rinn-Auszubildenden Sarah Kotzanek, Patrick Baumer-Rinn und Christian Michel das Unternehmen aus ihrer Sicht vorgestellt. „Wir wollen ein Vorbild für andere sein", betonten die drei, die sich bei Rinn sichtlich wohlfühlen. ■

ONLINE
www.rinn.net

BUCHTIPP

Das Scrum-Prinzip

Von Boris Gloger / Jürgen Margetich

Kann ein Handwerksbetrieb so agil sein wie Apple? Boris Gloger und Jürgen Margetich meinen „Ja" – wenn eines gelingt: die absolute Ausrichtung auf den Kunden. Im „Das Scrum-Prinzip" erläutern sie, wie die agile Methode Schritt für Schritt in einem Unternehmen integriert werden kann.
Das Praxishandbuch beantwortet konkrete Fragestellungen, die Organisationen heute bewegen. Es richtet sich an Manager und Change-Manager. Die aktualisierte Auflage wurde um eine Reihe an Themen erweitert wie beispielsweise „Agilität – vom Hype zur Notwendigkeit" oder „Strategie neu denken". ■



Verlag Schäffer-Poeschel, ISBN 978-3-7910-3947-3 Preis 39,95 Euro



Fotos: I. Jakob-Diedolph

Das Thema bringt zur Arbeitskreissitzung zum wiederholten Mal zahlreiche Personalverantwortliche zusammen.



Vizepräsidentin und Arbeitskreisvorsitzende Angelika Schlaefke führt die Anwesenden in das bevorstehende Thema ein.



Heiko Reiter, Fachanwalt für Arbeitsrecht, referiert zum Thema Mobbing.

Mobbing am Arbeitsplatz

Die Beweishürden liegen hoch.

VON ELKE DIETRICH

Mobbing ist in der Arbeitswelt allgegenwärtig. Anlass genug, um sich Ende Februar beim 12. IHK-Arbeitskreis Personal mit diesem Thema zu befassen. Es entwickelte sich eine lebhafte, anregende und ideenreiche Diskussion. IHK-Vizepräsidentin Angelika Schlaefke berichtete, dass sogar das Bundesarbeitsministerium im Internet des Mobbings bezichtigt würde.

Mobbing – es beginnt mit einzelnen, scheinbar unbedeutenden Vorkommnissen am Arbeitsplatz: ein Arbeitsergebnis verschwindet, eine Anfrage wird ignoriert, jemand steht plötzlich nicht mehr im E-Mail-Verteiler, wird zu Unrecht kritisiert, es wird getuschelt, es fällt eine abfällige Bemerkung, eine wichtige Informationen wird nicht weitergegeben und ähnliches. Und doch handelt es sich hierbei um die typischen Werkzeuge eines Mobbers. Fügen sich viele einzelne unangemessene Verhaltensweisen zu einem System der Einschüchterung und Demütigung eines Mitarbeiters zusammen, spricht man von Mobbing.

Mobbing ist schwer zu beweisen

Gastreferent des Tages war Rechtsanwalt Heiko Reiter, Fachanwalt für Arbeitsrecht bei GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB in Frankfurt am Main. Er stellte in seinem Vortrag die arbeitsrechtliche Sicht des Themas dar. Spezielle Mobbinggesetze gebe es nicht. Mobbing sei eine Form der Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts, manchmal auch eine Körperverletzung. Mobbing könne theoretisch Abmahnung, Kündigung, Schmerzensgeldforderungen oder Schadenersatz nach sich ziehen.

Anhand einer illustren Auswahl von Gerichtsentscheidungen machte er allerdings deutlich, wie schwierig es für den Arbeitgeber oder das Mobbingopfer sei, Mobbing vor Gericht zu beweisen. Wie Reiter verdeutlichte, führten die hohen Beweishürden dazu, dass die Reaktionsmöglichkeiten, die das Gesetz bietet, meistens nicht durchgesetzt werden könnten. Die Zuhörer staunten im Laufe des Vortrags nicht schlecht, mit welch groben Umgangsformen am Arbeitsplatz sich das Bundesarbeitsgericht bereits befassen musste.

Interessante Einblicke gab Reiter in soziologische Erkenntnisse zu den Mobbingursachen. So zitierte er aus einer Studie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, wonach 60 Prozent der befragten Mobbingopfer angaben, Grund für das Mobbing sei, dass sie unerwünschte Kritik geäußert hätten. Als zweithäufigster Grund sei genannt worden, man sei als Konkurrenz empfunden worden.

Die Teilnehmer der Veranstaltung diskutierten anschließend intensiv die Fragen, wie der Arbeitgeber bei Mobbing-Verdacht am besten reagiert und wie Mobbing am Arbeitsplatz vorgebeugt werden kann. Hierbei zeigte sich, dass viele Unternehmen bereits interessante Ideen zur Verbesserung des Betriebsklimas erprobt haben. Beispielsweise stellte ein Teilnehmer das Konzept von Patenschaften für neue Mitarbeiter als Instrument der Mobbingprävention vor. Auch Informationsbroschüren, Schulungen für Führungskräfte, eine Förderung der offenen Kommunikation beispielsweise an der Kaffeemaschine, ein Kummerkasten für Mitarbeiter wurden als Aspekte zur Vorbeugung gegen Mobbing genannt. Über die wichtigste Maßnahme gegen Anfeindungen am Arbeitsplatz waren sich zudem alle Teilnehmer einig: reden, reden, reden. ■

KONTAKT



Elke Dietrich
Tel.: 0641/7954-4020
E-Mail: dietrich@giessen-friedberg.ihk.de

BUCHTIPP

Europäische Wirtschaftspolitik

Von Jens Klose



Empfehlung des Herstellerverlags

Quo vadis, EU-Wirtschaftspolitik? Der Autor Jens Klose lässt als überzeugter Europäer in seinem neuen Lehrbuch „Europäische Wirtschaftspolitik" Fakten sprechen. Im Mittelpunkt: Die Geld- und Fiskalpolitik der EU.

Angefangen von der grundsätzlichen Frage, was Geld ist, bis hin zu Strategien und Instrumenten der Europäische Zentralbank (EZB) bereitet der Autor komplexe Zusammenhänge verständlich und praxisnah auf. Dabei spielen die institutionellen Auswirkungen durch die Finanzkrise 2008/09 eine zentrale Rolle.

Abschließend wagt das Buch einen spannenden Blick in die Zukunft der EU.

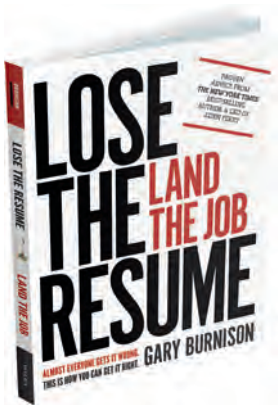
Das Lehrbuch richtet sich an Studierende ebenso wie an Fachleute und Interessierte, die fundiertes Wissen zum Thema „Europäische Wirtschaftspolitik" aufbauen möchten. ■

Schäffer Poeschel Verlag
ISBN 978-3-7910-4014-1
Preis 24,95 Euro

BUCHTIPP

Lose the Resume – Land the Job

Von Gary Burnison



Den richtigen Job zu finden, ist sehr schwierig. Denn es kommt weniger auf den Lebenslauf, als auf stabile Netzwerke an. Autor Gary Burnison, CEO der Executive-Search- und Organisationsberatung Korn Ferry, beschreibt in vier Kapiteln, wie der Weg zum Traumjob gelingen kann.

Erstens, Selbst(er)kenntnis: Bevor man sich bewirbt, sollte man ein konsistentes Bild von sich selbst zeichnen. Zweitens, man muss authentisch sein. Drittens, man sollte Zielunternehmen und Jobs bewusst aussuchen. Viertens, man muss richtig netzwerken.

Das Buch mit Strategien und Praxistipps richtet sich an Fach- und Führungskräfte. ■

Schäffer Poeschel Verlag
ISBN 978-3-7910-3917-6
Preis 49,95 Euro

Sachverständigenwesen

Die Bestellung als öffentlich bestellter Sachverständiger von Hugo Erich Neubauer, Am Salzplatz 1, 61194 Niddatal-Assenheim, für das Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden" ist gemäß Paragraf 22 Abs. 1a SVO erloschen. Die Bestellungsurkunde, der Ausweis und das Sachverständigen-Siegel werden für ungültig erklärt.

Die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg dankt ihm für 43 Jahre Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, in denen er Gerichten, Behörden, Unternehmen und Privatpersonen mit besonderer fachlicher Expertise wertvolle Dienste leistete. ■

KONTAKT



Sybille Block
Tel.: 0641/7954-4025
E-Mail: block@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

M&M
Your Way to Languages
Müller & Meier
Fremdsprachentraining
- Einzel-/Gruppentraining
- Firmenseminare
- Übersetzungen

mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641 - 39 03 58

ANZEIGE

dk-Computerschule Gießen
Offene Tagesseminare, individuelle Firmenseminare

- IBM Lotus Notes/Domino
- Microsoft Windows Server
- Visual Studio .net
- Microsoft Office und MS Office Update
- SUSE Linux
- Autodesk
- SAP R3
- Oracle
- Adobe
- Linux



Rufen Sie uns an!
Wir erstellen Ihnen gerne unverbindlich ein speziell auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot, als Inhouse-Seminar oder in unserem Schulungszentrum.

dk-Computerschule
Dillmann & Kriebs GbR
Bahnhofstraße 67
35390 Gießen

Telefon: 0641/9719210
Fax: 0641/9719211
Internet: www.edv-seminar.org
E-Mail: info@edv-seminar.org

Veranstaltungskalender



Lehrgänge in Friedberg

07.05.2018- 15.06.2018	Personalmanagement (Modul II - IHK-Fachkraft Personal) VA: 12926578 | Kontakt: Raid Nashef
18.05.2018- 13.04.2019	Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (KOMPAKT- LEHRGANG MIT SELBSTLERNANTEIL) VA: 12923075 | Kontakt: Raid Nashef
25.06.2018- 30.06.2018)	Buchführung KOMPAKT (Vollzeit VA: 12977517 | Kontakt: Dagmar Löthe

Lehrgänge in Gießen

17.04.2018- 17.03.2020	Gepr. Bilanzbuchhalter/in VA: 12923072 | Kontakt: Dagmar Löthe
23.04.2018- 13.06.2018	Buchführung für Anfänger VA: 12923082 | Kontakt: Dagmar Löthe

Tagesseminare in Friedberg

10.04.2018	Business-Kommunikation: Verhandeln, Vermitteln, Argumentieren, Verkaufen VA: 12981188 | Kontakt: Raid Nashef

Tagesseminare in Friedberg

19.04.2018	Reklamationsmanagement - Beschwerden als Chance nutzen VA: 12970536 | Kontakt: Raid Nashef
24.04.2018	Schneller lesen VA: 12980544 | Kontakt: Dagmar Löthe
25.04.2018	Rationelle Organisation im Büro VA: 12939243 | Kontakt: Raid Nashef
24.05.2018	Die Psychologik von Lösungen VA: 12980914 | Kontakt: Raid Nashef
30.05.2018	Organisation des betrieblichen Zollwesens VA: 12993969 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
05.06.2018	Präsentationstraining VA: 12990987 | Kontakt: Raid Nashef
06.06.2018	Zeitmanagement und Arbeitsorganisation - Grundlagen des Erfolges VA: 12981179 | Kontakt: Dagmar Löthe
12.06.2018	Vertriebscontrolling und Pricing VA: 129102399 | Kontakt: Raid Nashef



Veranstaltungskalender



Tagesseminare in Gießen

11.04.2018	**ATLAS Ausfuhr** VA: 12991660 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
12.04.2018	**Persönliche Führungskompetenz - Mitarbeiter für den Erfolg begeistern** VA: 12939305 | Kontakt: Dagmar Löthe
12.04.2018	**Basisseminar Einkauf - Grundlagen des modernen Beschaffungsmanagement** VA: 12939225 | Kontakt: Dagmar Löthe
17.04.2018	**AEO und Neubewertung zollrechtlicher Bewilligungen** VA: 129106958 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
17.04.2018	**Fit im Vorzimmer** VA: 12980929 | Kontakt: Dagmar Löthe
18.04.2018	**Einreihung in den Zolltarif - Grundlagen** VA: 129105481 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
26.04.2018	**Mitarbeitergespräche** VA: 12939302 | Kontakt: Dagmar Löthe
30.04.2018	**Exportkontrollbeauftragter** VA: 129105482 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof

Tagesseminare in Gießen

03.05.2018	**Forderungsmanagement - Professioneller Umgang mit Schuldnern** VA: 12948306 | Kontakt: Dagmar Löthe
15.05.2018	**Durch Reden überzeugen - Begeistern Sie mit Worten** VA: 12939237 | Kontakt: Dagmar Löthe
17.05.2018	**Kompetenz am Telefon - Kommunikation für Profis** VA: 12939287 | Kontakt: Raid Nashef
22.05.2018	**Umsatzsteuer im Binnenmarkt + Drittland** VA: 12993990 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
24.05.2018	**Azubis führen und motivieren - Gemeinsam erfolgreich sein** VA: 12948259 | Kontakt: Dagmar Löthe
26.06.2018	**Importabwicklung durch Dienstleister** VA: 129104806 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie bspw. unter: www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de, etc.

KONTAKT



Ingrid Wolf-Hof
Tel.: 0641/609-3515
E-Mail: wolf-hof@giessen-friedberg.ihk.de



Sebastian Kipp
Tel.: 06031/609-3105
E-Mail: kipp@giessen-friedberg.ihk.de



Dagmar Löthe
Tel.: 0641/7954-3110
E-Mail: loethe@giessen-friedberg.ihk.de



Raid Nashef
Tel.: 06031/609-3125
E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de



Frank Trumpold
Tel.: 06031/609-3120
E-Mail: trumpold@giessen-friedberg.ihk.de

www.giessen-friedberg.ihk.de,
Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen geben Sie bitte die Veranstaltungsnummer (VA) in das entsprechende Suchfeld ein.

Arbeitsrecht



Bob Dingeldey

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Mediator im Arbeits- und Erbrecht

Dingeldey Rechtsanwälte • Fachanwälte
Kanzleiberg 9 • 35390 Gießen
Tel. 0641 34 0 34 • Fax 0641 390 345
info@dingeldey.de • www.dingeldey.de

Zu Gast auf dem Kaiserberg

Arbeitskreis trifft sich in Bad Nauheimer Pflegeeinrichtung.

VON IRIS JAKOB-DIEDOLPH

Die Leiterinnen des Arbeitskreises, Vizepräsidentin Angelika Schlaefke und Manuela Giorgis, begrüßten die Teilnehmerinnen der ersten Sitzung des Arbeitskreises Unternehmerinnen (AKU) an einem Ort, an dem einige Menschen ihren letzten Lebensabschnitt verbringen. An den irgendwie keiner hinwill, wobei man gleichzeitig dem eigenen Nachwuchs keinesfalls mit Existenz und Bedürfnissen zur Last fallen möchte: die Seniorenresidenz am Kaiserberg in Bad Nauheim. Der Eingangsbereich erinnert dann eher an ein Hotel, und die Teilnehmerinnen des Abends trafen sich in einem Aufenthaltsraum in behaglicher Atmosphäre bei warmer Beleuchtung. Die Geschäftsführung des „Kaiserberg“ wie auch der zugehörigen Seniorenresidenz am Park liegt bei Carolin Reifschneider, der Enkelin des Gründerpaares Edeltraud und Walter Schacht. Bis kurz vor der Jahrtausendwende unterhielten die beiden, unterstützt von ihrem Sohn Bernd Koal, das Haus Hassia in der Wetterauer Badestadt mit 89 Plätzen. Die beiden Häuser bieten heute 246 (Residenz am Park) und 170 Menschen (Kaiserberg) ein Zuhause, überwiegend in Einbettzimmern oder sogar Appartements. Damit die Qualität stimmt nach dem Pflegeversicherungsgesetz, dem Heimgesetz und nach der DIN EN ISO 9001, entwickelte und implementierte die Geschäftsführung mit Hilfe externer Unterstützung ein Qualitätsmanagementsystem. Standard einerseits, Individualität andererseits: für die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren gibt es ein breites Angebot an sportlichen, kreativen, geselligen und kulturellen sowie tierischen Freizeitmöglichkeiten. „Meine Kinder wachsen hier in der Anlage auf“, erzählte Reifschneider den Zuhörerinnen, sieht für beide Altersklassen bereichernde Vorteile im Zusammensein. Insgesamt gehe es sehr familiär zu. „Ich habe im Beisein von Bewohnern und Mitarbeitern auf dem Gelände der Residenz geheiratet“, verriet die Geschäftsfrau. Denn ja, bei allen menschlichen Themen ist eine Pflegeeinrichtung ein Geschäft, das sich wirtschaftlichen Herausforderungen auf seine Art ebenso stellen muss wie eine Maschinenfabrik. Ob es um die Suche nach Fachkräften geht, rechtliche Vorgaben, um Rentabilität oder Investitionen. Gemeinsam mit Samirah Pöpel, Residenzleiterin des „Kaiserberg“, meistert die Familienunternehmerin die Herausforderungen.

Weiterer etablierter Programmpunkt war die Eigenvorstellung einer Unternehmerin des Netzwerks: Kornelia Exner, auch Vollversammlungsmitglied, die mit ihrer Agentur kexDesign wirkungsvolle Webseiten mit Wordpress anbietet. Ob Neugestaltung oder Redesign einer Seite, ob nach der Erstellung durch die Agentur oder in Eigenregie weiter gepflegt, die Unternehmerin aus Florstadt gestaltet Internetauftritte branchenübergreifend und maßgeschneidert und unterstützt zudem bei Auftritten in den sozialen Medien. Ebenso branchenübergreifend arbeitet die Gastreferentin Birgit Pauls. Zum einen mit ihrem Thema der ab 28. Mai 2018 neu geltenden Datenschutzgrundverordnung. Zum anderen mit ihrem persönlichen Repertoire: in ihrer Freizeit ist sie Krimibuch-Autorin (siehe März-Ausgabe 2018). Zum Abschluss der Sitzung waren die AKU-Teilnehmerinnen von den Gastgeberinnen Reif-



Fotos: I. Jakob-Diedolph

Das Auditorium folgt den Ausführungen, ob Firmenpräsentation oder Gastreferat.

Vizepräsidentin Angelika Schlaefke begrüßt das Netzwerk.



IHK-Geschäftsführerin Beate Hammerla (vorne) lädt mit den Leiterinnen des AKU, Angelika Schlaefke (links im Hintergrund) und Manuela Giorgis viermal im Jahr zur Sitzung ein.



Axel Loose sorgt mit dem Imbiss für den genüsslichen Programmteil des Abends.



Keine Predigt, aber die eindringliche Aufforderung, sich mit dem Thema der Datenschutzgrundverordnung zu befassen: Birgit Pauls

schneider und Pöpel zu einem Snack eingeladen, zubereitet von Axel Loose. Er arbeitet für das Catering-Unternehmen Genuss & Harmonie und bereitet für die beiden Bad Nauheimer Pflegeeinrichtungen die Mahlzeiten zu, frisch und saisonal. Die Besonderheit dabei: auch Gäste von außerhalb können günstig das Angebot beim „Offenen Seniorentisch“ nutzen.

Termin und Ort für das nächste AKU-Treffen werden zeitnah bekannt gegeben. Bereits hinweisen wollen wir auf die Fachtagung für Unternehmerinnen unter dem Motto „Zukunftstrends in der Kundengewinnung“ am 7. Juni 2018, 16.00 bis 20.00 Uhr im IHK-Plenarsaal, Lonystr. 7, Gießen. Veranstalter sind neben der IHK Gießen-Friedberg die Jumpp Frauenbetriebe Frankfurt, gefördert vom Hessischen Wirtschaftsministerium und der Sparkasse Gießen, Kooperationspartner ist Regionalmanagement Mittelhessen. Der Eintritt ist frei. ■

KONTAKT



Beate Hammerla
Tel.: 06031/609-2500
E-Mail: hammerla@giessen-friedberg.ihk.de

BUCHTIPP

Jahrbuch Nachhaltigkeit 2018

Nachhaltig wirtschaften: Einführung – Themen – Beispiele

Von der Metropolitan Fachredaktion

Was muss in einem CSR-Bericht stehen? An welcher Stelle im Arbeitsprozess lässt sich Energie sparen? Was ist eine klimaneutrale Produktion? Wie klopft man seine Lieferkette auf soziale und ökologische Verantwortung ab? „Jahrbuch Nachhaltigkeit“ bietet aktuelle Informationen, Orientierung und wertvolle Impulse für den Einstieg in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement. Darunter sind Best-Practice-Beispiele aus Unternehmen, relevante Initiativen, Organisationen und hilfreiche Netzwerke sowie eine Übersicht über Adressen, Messen, Termine und Auszeichnungen. ■



Metropolitan
ISBN 978-3-96186-013-5
Preis 29,95 Euro

ANZEIGE

Für Firmenveranstaltungen gibt es nur eine Lösung:
DIE INDIVIDUELLE.



- Ideenvorschläge und Konzeptausarbeitung
- Organisation und Durchführung
- Suche einer Eventlocation oder Umfunktionierung Ihrer Räumlichkeiten
- Bedarfslösung für Veranstaltungszelte in verschiedenen Größen

bill. Seit über 20 Jahren als Eventdienstleister aus Mittelhessen regional und überregional im Auftrag seiner Kunden im Einsatz.

bill. EVENT. DIENST. LEISTUNG.
www.bill-event.de · facebook.de/billevent

BILL-Event GmbH · Heinrich-Neeb-Straße 17 · 35423 Lich
Telefon: + 49 (0) 64 04 / 205 47 - 0 · E-Mail: bill@bill-event.de

Veranstaltungen im Kurzporträt

Die neue Betriebsrente
Altersvorsorge optimieren

Termin: 2. Mai 2018
Uhrzeit: 14.00 bis 16.00 Uhr
Ort: IHK-Geschäftsstelle,
Flutgraben 4, Gießen
Teilnahmegebühr: 95,- Euro
Anmeldung: bis 24. April 2018
VA: 3129109208

Das neue Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) ist seit Januar 2018 in Kraft und überlagert das bestehende Steuer-, Arbeits- und Sozialrecht. Es enthält eine Menge an Neuerungen und Chancen für Unternehmen, die betriebliche Vorsorge noch attraktiver zu gestalten. Durch die Reform haben Arbeitgeber neue Pflichten und Auflagen zu beachten. Diese sollte man kennen, um künftige Haftungsfelder zu umgehen.

Das Seminar möchte Ihnen helfen, das Beste für Sie und Ihre Mitarbeiter aus der neuen Rechtslage herauszuholen und gleichzeitig Risiken zu eliminieren. Das Seminar lädt ein zur offenen Fragerunde und Diskussion. Es besteht genug Freiraum, alle Punkte, die Sie als besonders wichtig empfinden, auch entsprechend zu würdigen.

Die Veranstaltung richtet sich an Personalleiter, Unternehmensleitung, Firmeninhaber. Es referiert Ralf H. Hesse, Senior Consultant und Mitglied der Geschäftsleitung TPC, Unternehmensberatung für betriebliche Vorsorge. ■

KONTAKT



Doreen Franz
Tel.: 06031/609-4105
E-Mail: franz@giessen-friedberg.ihk.de

ONLINE

Das ist längst nicht das ganze Portfolio unserer Veranstaltungen.
Weitere Themen mit Beschreibung finden Sie auf unserer Homepage:
www.giessen-friedberg.ihk.de

Fachtagung Erfolgsfaktor Kunde

Termin: 7. Juni 2018
Uhrzeit: 16.00 Uhr
Ort: IHK Geschäftsstelle, Lonystaße 7,
Gießen
Teilnahmegebühr: Keine

Zusammen mit jumpp - Frauenbetriebe e.V. veranstalten wir eine Fachtagung für Businessfrauen und solche, die es werden wollen. Anita Böhm, Professorin an der THM, referiert über die Zukunftstrends in der Kundengewinnung. Daran anschließend finden interaktive Workshops statt zur Vorbereitung auf den darauf folgenden Expertentalk mit Röhm, Annette Pascoe und Stefanie Ackermann. Ausklingen wird die Veranstaltung mit einem Imbiss und Zeit zum Netzwerken. Um Anmeldung wird gebeten. ■

KONTAKT



Beate Hammerla
Tel.: 06031/609-2500
E-Mail: hammerla@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE



Unternehmensnachfolge
Sind Sie vorbereitet?

Geplant oder ungeplant, intern oder extern:
Die Gründe einer Unternehmensnachfolge sind ebenso vielseitig wie deren Möglichkeiten. Gut beraten ist, wer sich frühzeitig mit der Nachfolge befasst. Wir begleiten Sie auf allen Ebenen Ihres Nachfolgeprozesses, insbesondere bei Unternehmenskauf und -verkauf, Übergaben innerhalb der Familie sowie der Restrukturierung und Stiftung.

HCMP
Steuerberater ▪ Rechtsanwälte

Christoph Cornelius
Rechtsanwalt ▪ Steuerberater ▪ Fachanwalt für Steuerrecht
Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e. V.)

HCMP Steuerberater Rechtsanwälte
Schöne Aussicht 10 ▪ 35396 Gießen ▪ Tel 0641-98449-0
Fax 0641-98449-29 ▪ info@hcmp.de ▪ www.hcmp.de

TOP Steuerberater

Jubiläen



25-jähriges Arbeitsjubiläum

R. & M. Wegener GmbH + Co. KG, Lauterbach

Rudolf Klippenstein	14.4.2018
Valentina Nikulin	15.4.2018

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Schäfer-Metallwerd GmbH, Hungen

Ortwin Schade	6.3.2018

Neuer Geschäftsführer für das KKH in Alsfeld

Ingo Breitmeier (58) ist der neue Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses (KKH) in Alsfeld. Mit nur 35 Jahren übernahm er erstmals die Leitung eines Krankenhauses, nämlich das in Friedrichshafen am Bodensee, wo er auch studierte. Breitmeier leitete bereits große Herzzentren, zum Beispiel die in München und Leipzig sowie die Asklepios-Klinik in Hamburg Altona. Zuletzt war er Geschäftsführer der Gesundheitsholding Lippe.

„Größer – schneller – weiter" war bislang sein Motto, nun freut sich Breitmeier auf die Arbeit in einem kleineren Haus. Er schätzt den überschaubaren und familiären Rahmen des KKH, in dem ein engerer Austausch mit den Mitarbeitern viel eher möglich ist als in einer großen Klinik.

Die umfangreiche Sanierung des Hauses wird in nächster Zeit im Mittelpunkt stehen. Eine Situation, die Breitmeier nur zu gut kennt: Während seiner Zeit in Hamburg Altona wurden Baumaßnahmen in einer Größenordnung von über 50 Millionen Euro realisiert. Außerdem wird es in Alsfeld darum gehen, die wirtschaftliche Lage des Hauses noch weiter zu verbessern. „Das ist auch notwendig, um die Baumaßnahmen nach vorne zu bringen. Das Krankenhaus muss auch selbst seinen Beitrag leisten", betont er. ■



Sabine Galle-Schäfer/Vogelsbergkreis

Will das Kreiskrankenhaus in Alsfeld voranbringen: Ingo Breitmeier

ONLINE

www.kkh-alsfeld.de



WAS WIR FÜR SIE TUN!

Ihr Unternehmen besteht seit 25, 50, 75 oder gar 100 Jahren und mehr? Auf Wunsch stellen wir Ihnen kostenfrei eine Urkunde aus.

Weitere Informationen finden Sie unter www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 1272



Unternehmensnachfolge braucht klaren Fahrplan

Interview mit Marc Evers, Experte für Unternehmensnachfolge beim Deutschen Industrie-und Handelskammertag (DIHK)



Marc Evers, DIHK

VON KLAUDIA HÜLS

Die Zahl lässt aufhorchen: In den nächsten zehn Jahren droht rund 800.000 Familienunternehmen in Deutschland das Aus – rund drei Vierteln der Betriebe mit Inhabern im Alter 55 plus. Darunter sind selbst profitabel aufgestellte Unternehmen, die keinen geeigneten Übernehmer finden. Das zeigen Untersuchungen unter anderem der Industrie- und Handelskammern. Der DIHK-Report Unternehmensnachfolge wirft ein Schlaglicht auf diese existenzielle Herausforderung für den Mittelstand.

Herr Evers, immer mehr Unternehmen berichten ihrer IHK von Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Nachfolger. Wie sieht es deutschlandweit aus?

Im Jahr 2016 haben 2.947 Alt-Inhaber ihre IHK aufgesucht, weil sie keinen passenden Nachfolger finden. Das ist ein neuer Höchststand.

Was steckt dahinter?

Zum einen die demografische Entwicklung. Immer mehr Unternehmer erreichen das Ruhestandsalter. Gleichzeitig schrumpfen die klassischen „Gründer-Jahrgänge" der 25- bis 45-Jährigen. Aber wahr ist auch, dass die Neigung zum Unternehmertum in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern noch immer gering ist.

Laut Report beginnen 42 Prozent der Unternehmer zu spät mit der Organisation ihrer Nachfolge. Wann sollte man damit beginnen?

Zehn Jahre vorher. Wer mit 65 das Unternehmen in neue Hände geben will, der sollte schon mit Mitte 50 quasi durchs Fernrohr schauen und die Zukunft in den Blick nehmen. Ist mein Unternehmen fit für die Digitalisierung? Trägt mein Geschäftsmodell? Wo muss ich modernisieren? Spätestens drei Jahre vorher sollte man die Suche nach einem Übernehmer beginnen.

Die Zahl der Alt-Unternehmer steigt. Gleichzeitig gibt jeder zweite potenzielle Nachfolger an, kein passendes Unternehmen zu finden. Wie passt das zusammen?

Nicht jedes Unternehmen ist profitabel aufgestellt. Bisweilen wurden wichtige Investitionen etwa zur Digitalisierung aufgeschoben. In der Industrie sind oft relativ hohe Kaufpreise zu stemmen. In Handel und Gastronomie ist der Wettbewerbsdruck hoch und der Strukturwandel etwa durch Online-Angebote in vollem Gange. Und am Ende kommt es auch auf die Chemie zwischen Senior und Nachfolger an, schon aus diesem Grund sind oft mehrere Versuche notwendig.

Stichwort Nachfolge in der Familie: Worauf sollte man besonders achten?

Die Nachkommen sollten Freude am Unternehmertum haben und die Branche kennen. Und als Senior muss man neben der Elternbrille nun auch die Unternehmerbrille aufsetzen. Die Kinder sind jetzt Verhandlungspartner. Bei größeren Familienunternehmen hat es sich bewährt, Streitigkeiten durch eine Familienverfassung aufzufangen, denn nur allzu oft überlappen sich gerade beim Thema Nachfolge sachliche und emotionale Aspekte. In jedem Falle ist es wichtig, die neue Chefin oder den neuen Chef frühzeitig aufzubauen. Dazu gehört Einsicht in Führungsabläufe, die Vorstellung bei Kunden und Geschäftspartnern und die Vorbereitung der Belegschaft auf den Rollenwechsel. Verantwortlichkeiten müssen klar geregelt sein, denn Kompetenzgerangel kann dem Betrieb schaden. Das gilt im Übrigen auch bei der Übertragung an Mitarbeiter. Eine gelungene Nachfolge braucht einen klaren Fahrplan zum Ausstieg des Seniors und zum Einstieg des Neuen.

Etwa ein Viertel der Nachfolger sehen Probleme wegen der Erbschaftsteuer bei der Betriebsübergabe, ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Wie können sich Unternehmen wappnen?

In der Tat wird es durch die Reform für viele Unternehmen unter dem Strich Mehrbelastungen geben. Da es noch keine Erbschaft- und Schenkungssteuerrichtlinie gibt, welche die Reform in konkrete Verwaltungsregelungen umsetzt, kann faktisch zum Teil noch keine individuelle Belastung ausgerechnet werden. Wichtig ist, sich bereits im Vorfeld steuerlich beraten zu lassen und Zahlen und Fakten so weit wie möglich aufzubereiten. Für Politik und Finanzverwaltung lautet das Gebot der Stunde: Die Erbschaftsteuer nicht erhöhen und die gerade reformierte Erbschaftsteuer mittelstandsfreundlich umsetzen.

Und was sind die Herausforderungen bei einer Übertragung an externe Käufer?

Gerade externe Nachfolger haben zumeist einen nüchternen Blick auf das Unternehmen und seine Ertragschancen, während viele Inhaber doch wesentlich emotionaler auf ihr Lebenswerk blicken. Doch Herzblut-Rendite wird am Markt nicht honoriert. Wichtig ist eine realistische Unternehmensbewertung. Der Übernehmer muss sich zudem bei der Belegschaft einen

guten Stand verschaffen – und manchmal eben auch das Schiff auf neuen Kurs bringen und die Mannschaft mitnehmen. Das erfordert hohe unternehmerische Kompetenz.

Oft finden Interessenten und Senior-Unternehmer nicht zueinander. Kann man sich von Dritten helfen lassen?

Expertise etwa von Unternehmensberatern oder Steuerberatern ist wichtig, denn die Unternehmensnachfolge ist eine komplexe und auch emotionale Herausforderung. Und es gibt Hilfe von neutraler Stelle: Die IHKs bieten ohne gewerbliches Interesse neben Information und Beratung auch eine Moderation von Gesprächen zur Unternehmensnachfolge an. Es lohnt sich also der Anruf bei der IHK vor Ort. ■

UNTERNEHMENSNACHFOLGE zu Finanz- und Fördermitteln

Termin: 5. Juni 2018
Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr
Ort: IHK-Seminarräume, Flutgraben 4, Gießen
Teilnahmegebühr: 75,00 Euro
Anmeldung erbeten
VA: 129105181

Ruhestand hat ja noch etwas Zeit, oder? Gerade Inhabern mittelständischer Unternehmen fällt es oft schwer, an das eigene Ausscheiden aus dem Unternehmen zu denken. Doch je früher die Planung und Vorbereitung beginnt, desto besser gelingt es, den Prozess erfolgreich zu gestalten. Wer die Vorbereitungszeit falsch einschätzt, überlässt die eigene Lebensplanung irgendwann Sachzwängen oder Zufällen. Darum sollte sich jeder Unternehmer rechtzeitig mit den typischen Prozessabläufen, Gestaltungsmöglichkeiten, Erfolgsfaktoren und Hemmnissen der Unternehmensnachfolge vertraut machen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung sind unter anderem

- Typischer Prozessablauf
- Gestaltungsmöglichkeiten von Ausstieg, Nachfolge und Übergabe
- Rechtliche und steuerliche Absicherung, Testament
- Typische Risiken und Fehler
- Umgang mit Bank, Kunden, Lieferanten
- Coaching nach Übergabe

Es referiert Rechtsanwältin Anke Bellof aus Gießen.

KONTAKT



Sybille Block
Tel.: 0641/7954-4025
E-Mail: block@giessen-friedberg.ihk.de

BUCHTIPP

Unternehmensnachfolge

Der ein geht, der andere kommt

Jörg Jung will einen Industriebetrieb übernehmen. Die DIHK-Publikation ist eine fiktive Case-Study und zeigt aus Sicht eines gut qualifizierten Nachfolgers, wie die Unternehmensnachfolge gelingen kann. ■

DIHK-Publikation
Preis: 4,80 Euro zuzüglich Versandkosten
Internet- Bestellshop: www.dihk-verlag.de



Empfehlung des Herstellerverlags

Gelegenheit, durchzustarten

Green Alley Award zeichnet Startup Pioniere der Circular Economy aus.

Startups der Region aufgepasst: Euer Kampf für eine nachhaltige Welt ohne Abfall wird belohnt. Bewerbt euch jetzt für den Green Alley Award, Europas ersten Startup-Preis der Circular Economy.

Der Preis zeichnet Geschäftsideen aus, die mit Hilfe digitaler Lösungen wie Sensorik, Automatisierung oder dem Internet der Dinge, aber auch klassischer Abfallvermeidung und Recycling die Ressourcen unserer Erde in einen Kreislauf zurückführen. Die sechs besten Startups fahren zum großen Pitch-Finale nach Berlin, wo sie in Mentoring-Gesprächen auf hochrangige Experten treffen und ihre Idee live einem großen Netzwerk der Europäischen Circular Economy und Startup-Szene vorstellen. Der Gewinner des Awards erhält 25.000 Euro Preisgeld.

Zusätzlich haben alle Bewerber die Chance, mit dem Seedmatch Crowd Award der Crowdfunding-Plattform Seedmatch ausgezeichnet zu werden.

Bewerbungen werden bis zum 1.7.2018 angenommen. ■

ONLINE

www.green-alley-award.com/apply



Bester Arbeitgeber in Hessen

PASCOE Naturmedizin für ganzheitliche Unternehmensführung ausgezeichnet



Foto Christoph Söldner

Freuen sich über den Preis: Jürgen und Annette Pascoe (links) und Mitarbeiter

ANZEIGE

GIZ Gewerbe-Immobilien-Zentrum Mittelhessen



Unser Thema: Gewerbeimmobilien

Unser Zuhause: Mittelhessen

Das Gewerbe-Immobilien-Zentrum Mittelhessen ist zentraler Ansprechpartner für die Vermittlung von Gewerbeimmobilien in Mittelhessen

Telefon 06441 444555-0
www.giz-mittelhessen.de

Das Institut „Great Place to Work“ hat in Kooperation mit dem Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft das Unternehmen PASCOE Naturmedizin als besten Arbeitgeber in Hessen ausgezeichnet. Glücklich nahmen die Geschäftsführer, Annette D. und Jürgen F. Pascoe, zusammen mit Mitarbeitern den begehrten Arbeitgeberpreis entgegen. Annette D. Pascoe appellierte an die Unternehmer und Führungskräfte: „Wertschätzen Sie Ihre Mitarbeiter, denn sie stellen Ihnen das Wertvollste zur Verfügung, was sie haben: Einen Teil ihrer Lebenszeit und ihr Know-how. Wir Führungskräfte sind dafür verantwortlich, unseren Mitarbeitern einen Sinn für ihre Arbeit zu geben und sie gemäß ihren Stärken einzusetzen. Damit geben Sie echte Lebensqualität und Sie können sicher sein, Sie bekommen es doppelt und dreifach zurück.“

Pascoe steht für ganzheitliche Unternehmensführung. Dass dieser Ansatz greift, zeigen die hervorragenden Abstimmungsergebnisse der Mitarbeiter, die Gesundheitsquote sowie die positiven Geschäftsergebnisse. Vorausgegangen war der Auszeichnung eine anonyme Befragung der Mitarbeiter Vertrauen in das Management, Identifikation, berufliche Entwicklung und Work-Life-Balance.

Das Gesundheitsmanagement: Mitarbeiter können aus Angeboten wie Massagen, sportlichen Aktivitäten und einer naturmedizinischen Beratung ihr individuelles Gesundheitsprogramm zusammenstellen. In der Pascoe Präventionslounge können alle Pascorbin® eine hochdosierte Vitamin-C-Infusionen, erhalten. Seitdem hat sich die Gesundheitsquote im Vergleich zum Branchendurchschnitt um rund 50 Prozent erhöht.

Dafür wurde das Unternehmen auch mit dem Gesundheitspreis ausgezeichnet. ■

ONLINE
www.pascoe.de

BAUExpo 2019

In der letzten Ausgabe hatten wir auf Seite 51 den Termin für die Messe BAUExpo 2019 angekündigt. Mittlerweile hat sich der Termin geändert auf den Zeitraum 15. bis 17. Februar 2019.

www.messe-bauexpo.de

Produktfamilie erweitert

Gut im Ranking trotz Minus im Absatz

Die HassiaGruppe hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem leichten Absatzminus von 0,5 Prozent abgeschlossen. Den 778 Millionen Litern Gesamtabsatz steht jedoch ein Umsatzplus von 0,2 Prozent (246 Millionen Euro) gegenüber.

Laut Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) hat sich der Mineralwasser und Mineralwasser-Erfrischungsgetränkemarkt 2017 auf einem stabil hohen Niveau gehalten. Der HassiaGruppe ist es wiederholt gelungen, den zweiten Platz im nationalen Ranking der absatzstärksten deutschen Markenanbieter zu behaupten. In den östlichen Bundesländern belegt sie sogar mit Abstand den ersten Platz.

Seit Jahresbeginn gehören die Marken Ti Erfrischungstee und BIONADE zur Produkt-Familie. Mit ihrem Kauf baut die Hassia-Gruppe ihre nationale Vertriebsstruktur im Handel und in der Gastronomie konsequent weiter aus. Die erworbenen Marken werden am Rapps-Standort in Karben abgefüllt.

Das SGS Institut Fresenius hat Hassia Mineralquellen erneut für seine soziale und ökologische Nachhaltigkeit (NH) zertifiziert. Gleichzeitig bestätigte es die hohe Qualität der Bio-Mineralwässer Elisabethen Quelle, hassia, Rosbacher und Bad Vilbeler UrQuelle.

In diesem Jahr investiert das Familienunternehmen über 25 Millionen Euro an mehreren Standorten in moderne Abfüllanlagen und neueste Technik. Im Zentrum steht dabei die konsequente Umsetzung der Qualitätsstrategie, verbunden mit innovativen Eigen-Entwicklungen im Bereich Digitalisierung, so zum Beispiel mit der Entwicklung intelligenter Waschmaschinen für Glasflaschen, um der steigenden Nachfrage nach Glas-Gebinden gerecht zu werden.

Am Standort Bad Vilbel wird ein weiteres vollautomatisches Regallager für sechs Millionen Euro gebaut, das Platz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bietet. Dadurch wird Hallenfläche frei für die Installation weiterer Abfüllanlagen. ■

ONLINE
www.hassia.com



Foto: HassiaGruppe

Dirk Hinkel, Geschäftsführender Gesellschafter HassiaGruppe

ANZEIGE

STAHL HALLEN BAU
02651. 96200
Andre-Michels.de

ANZEIGE

Hüttenberger Produktionstechnik
Metall- u. Kunststoffverarbeitung

Hüttenberger Produktionstechnik
Martin GmbH
Am Wingert 12 · 35428 Langgöns
Tel.: 06403-5012
Mail: info@hueprotec.de

geprüftes Qualitätsmanagement-System

Stanztechnik

Folgeverbundteile
Gesamtschnitte
Tiefziehteile

Kunststoff-Spritzguss

Kunststoffteile für Optik, Medizintechnik, Automotive, Elektronik

Metall-Kunststoff-Verbund

Eingelegte Kontakte, Isolierte Leiter, Metallverstärkungen, Gewindebuchsen

Werkzeug- und Formenbau

Stanzwerkzeuge
Ziehwerkzeuge
Spritzgussformen

Lohnfertigung
NC- /HSC- / Hartfräsen
Erodieren
Startloch-Erodieren
Plasmaaktivieren
Montage


Ihr kompetenter und leistungsstarker Partner im Bereich Metall- und Kunststoffverarbeitung.

www.hueprotec.de

Selling und Recruiting

Veranstaltung des Marketing-Clubs Mittelhessen


Foto: privat

Referent Lars Bossemeyer ist Experte für Digital Marketing und Social Media Advertising.

Termin: 24. April 2018
Zeit: 19 Uhr
(Get-together 18.30 Uhr)
Ort: Rittal Arena Wetzlar, Wolfgang-Kühle-Str. 1, Wetzlar
Teilnahmegebühr: 30,- Euro
(für Nichtmitglieder des Marketing-Clubs Mittelhessen)
Anmeldung:
bis spätestens 19. April 2018

Mit Facebook, Instagram und YouTube werden mittlerweile alle gesellschaftlichen Schichten digital erreicht. Wer die richtige Story hat, baut Sympathie und Vertrauen auf. Digitale Kampagnen bringen dabei Klicks, Verkäufe und Bewerbungen.
Die Veranstaltung beantwortet die Fragen ...

1. Story-Telling: Warum hat das Porsche Zentrum Kassel die erfolgreichste Facebook-Seite aller Porsche Zentren in Deutschland?
2. Recruiting: Warum nutzen Kliniken Facebook zur Beschaffung von Pflegepersonal?
3. Selling: Wie kann man am Beispiel Audi mit Facebook Autos verkaufen?

... und geht auch auf die zentralen Erfolgsfaktoren ein:

- Konkrete Ziele und aussagekräftige Kennzahlen zur Erfolgsmessung
- Content-Management – Mit konsequentem Small-Talk-Marketing werden organische Reichweiten und Interaktionsraten erhöht
- Community-Management – Auf jede Interaktion der Nutzer wird reagiert und der QM-Prozess bereichert
- Social Media Advertising – Präzises Targeting und die Auswahl der richtigen Kampagnenformate beflügeln die Kampagnenperformance

Der Praxisvortrag richtet sich an Marketingverantwortliche im B2B- und B2C-Bereich.

KONTAKT
Nicole Groß
Tel.: 06441/30909-55
E-Mail:
info@mc-mittelhessen.de


Foto: ovag Energie AG

Marketingleiterin Britta Adolph und Vertriebschef Holger Ruppel sind stolz auf die Auszeichnung.

ovag Energie AG erhält Siegel

Ein Qualitätsmerkmal für Verbraucher

Die ovag Energie AG ist als „TOP-Lokalversorger“ in der Sparte Strom ausgezeichnet worden. „Ein Label, für das man einiges leisten muss, also keine Selbstverständlichkeit“, sagen die Vorstände, Rainer Schwarz und Joachim Arnold. Vergeben wird das Siegel vom „Energieverbraucherportal“, einer Tarifplattform, auf der man seit 2007 regionale Strom- und Gasversorger im Hinblick auf Preise, faire Konditionen, Service und Engagement vergleichen kann – ein Mehrwert zu den üblichen Preisrechnern im Internet.

Britta Adolph, Leiterin Marketing der ovag Energie AG, erläutert, was ihr Unternehmen dafür leisten musste: „Mit maximal achtzig Punkten fließt der Preis als Kriterium in die Endbewertung ein, bis zu dreißig Punkte gibt es insgesamt in den Kategorien Kundenservice, regionales Engagement und Umweltbewusstsein. Für jede Region bekommen nur die drei Bewerber mit der höchsten Punktzahl das Siegel ‚TOP-Lokalversorger‘. Und da sind wir erfreulicherweise wieder dabei.“

Deutschlandweit sind mittlerweile knapp sechshundert Unternehmen im Rennen, die sich um das Siegel als bester Strom- oder Gasversorger bewerben. ■

ONLINE
www.ovag-energie.de

Personalpolitik vorbildlich gestaltet

Familienfreundliche Unternehmen im Vogelsberg ausgezeichnet

Auch in diesem Jahr sind Unternehmen im Zuge des Wettbewerbs „Zukunft Familie 2017! Familienfreundliche Personalpolitik im Vogelsbergkreis“ für ihre familienbewusste Ausrichtung geehrt worden. Zu den sieben ausgezeichneten Unternehmen gehören die bhvb-Behindertenhilfe Vogelsberg (Herbstein), der Garten- und Landschaftsbau Bast (Mücke), MRH Trowe (Alsfeld), Rambachhaus Alsfeld GmbH, Tagespflege Anima (Grebenhain), Vobitz – Agentur für digitale Medien (Alsfeld) sowie die VR Bank HessenLand eG (Alsfeld). Letztere zählt bereits zum fünften Mal, die Tagespflege Amina aus Grebenhain zum vierten Mal zu den Siegern.

Ihre familienfreundlich ausgerichtete Personalpolitik zeichnet sich zum Beispiel durch flexible Arbeitszeiten, unterschiedliche Teilzeitmodelle, kombinierbare Fortbildungen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Tagespflegeangebote vor Ort für die Kinder als auch die Option Homeoffice aus.

Und das machen die Sieger konkret

- VR Bank HessenLand: Online-Lernplattformen, die auch in der Elternzeit den Kontakt mit der Bank ermöglichen und über Neuerungen informieren
- MRH Trohe sowie Tagespflege Anima: Zahlung von Entgelt bei Erkrankung der Kinder
- Garten- und Landschaftsbau Bast: langfristige Ausgestaltung von Arbeitszeitkonten
- bhvb-Behindertenhilfe Vogelsberg: Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen
- Rambachhaus Alsfeld: offenes Zeitmanagement
- Vobitz: Möglichkeit, Kinder mit in die Firma zu bringen

In Zeiten des Fachkräftemangels und demografischen Wandels ist die Attraktivität der Region für insbesondere junge Familien zunehmend von der Personalpolitik hiesiger Unternehmen abhängig. Eine familienfreundliche Ausrichtung sei elementarer Baustein der Fachkräftesicherung und -gewinnung und zudem entscheidender Erfolgsfaktor für die Wirtschaftsregion, bekräftigt Freya Ruth, stellvertretende Leiterin des Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt der IHK Gießen-Friedberg und Jury-Mitglied des Wettbewerbs Zukunft Familie 2017.

Das Projekt „Bündnis für Familie im Vogelsbergkreis“ der VogelsbergConsult GmbH besteht seit 2008 und wurde passend zu seinem zehnjährigen Jubiläum vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum „Bündnis des Monats März 2018“ gewählt. ■

ONLINE
www.vogelsberg-consult.de



Foto: Gaby Richter

Die für familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichneten Unternehmen aus dem Vogelsbergkreis beim abschließenden Gruppenfoto, gemeinsam mit der Wettbewerbsjury.

Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Auf der Homepage www.handelsregisterbekanntmachungen.de finden Sie die aktuellen Bekanntmachungen zum kostenlosen Abruf. Außerdem können Sie unter www.handelsregister.de kostenpflichtig Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie zum Teil die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen) abrufen. ■

Neugründung aus der heimischen Wirtschaft heraus

ITWerk Gießen GmbH setzt Schwerpunkt auf individuelle Softwaregestaltung und externen Datenschutzbeauftragten.

Im Dezember hatten die heimischen Unternehmen Johannes Hübner – Fabrik elektrischer Maschinen GmbH und die K&S Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH eine Idee, die schließlich in einem Joint-Venture verwirklicht werden sollte: Oliver Rüspeler, Geschäftsführer von Johannes Hübner – Fabrik elektrischer Maschinen GmbH, erinnert sich an den Schlüsselmoment: „Jedes neue Projekt, mit dem wir uns beschäftigen, hat eine moderne IT-Umgebung als Grundlage. Normale Systemhäuser bieten uns als mittelständischen Unternehmen nur standardisierte Software an. Individuelle Lösungsansätze waren in der Regel für einen mittelständischen Betrieb kaum bezahlbar."

Ingo Kreuder, geschäftsführender Gesellschafter von K&S Personaldienstleistungen, ergänzt: „In einem gemeinsamen Meeting stellten wir fest, dass wir alle im Mittelstand dasselbe Grundproblem haben: Wir brauchen eine eigene Softwareentwicklung zu bezahlbaren Preisen, die es uns ermöglicht, die Aufgaben von Industrie 4.0 und neuester Technologie umzusetzen."

Warum machen wir das nicht selbst?, fragten sich die Geschäftsführer, die seit langen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet. Die Idee des ITWerk Gießen GmbH war geboren. Mit Nicholas Jullmann, der ebenfalls Gesellschafter in der neu gegründeten Gesellschaft ist, konnte für das neue Unternehmen ein IT-Fachmann gewonnen werden, der das operative Geschäft und die laufenden Projekte führt und begleitet. Jullmann, von Haus aus studierter IT-Fachmann, war viele Jahre IT-Leiter eines mittelständischen Unternehmens. Hinzu kommt seine Innovationsfähigkeit, die er seit vielen Jahren als Lehrender in dem Bereich Software-Entwicklung an der THM Gießen als freier Dozent lehrt und unter Beweis stellt.

„Nach mehr als einem Jahrzehnt als IT-Leiter eines mittelständischen Unternehmens mit mehr als einhundert Standorten kann ich mich in die Anforderungen komplexer IT-Projekte bestens hineinversetzen und entsprechende Lösungen anbieten", sagt Jullmann. „Besonders gerne verwenden wir dazu standardisierte IT-Lösungen aus dem Open-Source-Umfeld, die wir individuell anpassen. Kostengünstig, ausgereift und weltweit tausendfach bewährt."

Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens ist die Beratung im Rahmen der neuen europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Mit Frank Eckerkunst konnte das Unternehmen eine Koryphäe im Bereich des Datenschutzrechtes gewinnen und bietet neben der Beratung auch die Benennung eines externen Datenschutzbeauftragten für die Wirtschaft an.

Eine Problemlösung, die derzeit viele Geschäftsführer von heimischen Betrieben umtreibt.

Zu diesem Themenbereich bietet ITWerk am 19. und 26. April 2018, jeweils ab 16.00 Uhr, in den Räumlichkeiten der Johannes Hübner GmbH in Gießen kostenfreie Beratungstermine an. Anmeldung ist notwendig und möglich unter info@itwerk-giessen.de. ■



Foto: ITWerk

Das Team (v.li.): Ingo Krender, Geschäftsführer K&S, Oliver Rüspeler, Geschäftsführer Johannes Hübner; Nicholas Jullmann, Leiter Projekte ITWerk Gießen und Frank Eckerkunst, Datenschutzbeauftragter

ONLINE
www.itwerk-giessen.de


Foto: Andreas Bender

Köstlichkeiten von martinis catering / Schlemmerherz

Manchmal Schlemmerherz, manchmal Carbon201

Beliebtes Heuchelheimer Feinkostgeschäft wird zur Event-Location.

Das Schlemmerherz in Heuchelheim geht neue Wege. Hatte sich das Geschäft für Feinkost seit seiner Eröffnung 2012 mehr und mehr zur gefragten Event-Location gewandelt, legt Geschäftsführerin Sonja Leidner darauf nun den Fokus. Seit Ende Januar ist das Ladengeschäft geschlossen; fortan sind die Räume in der Rodheimer Straße „nur" noch Eventlocation. Doch Fans der feinen Manufakturware brauchen keine Sorge zu haben: Auch weiterhin wird es erlesene Feinkost und dazu passende Mitbringsel geben – allerdings nur noch an ausgewählten Terminen.

Das Schlemmerherz kehrt regelmäßig als Pop-Up-Store an die gewohnte Stelle zurück. Und auch die mittlerweile etablierten Sonder-Events sowie Grillkurse werden auch weiterhin angeboten. Der Eventkalender des Schlemmerherz' informiert über die festen und regelmäßigen Veranstaltungen.

An allen anderen Terminen stehen die Räume unter dem Namen "Carbon201" fortan als Event-Location zur Verfügung. In Kooperation mit martinis catering | event können die Räume für private Feiern und Firmenevents gebucht werden – Catering und Optionen auf Wunsch inklusive.

Einen ersten Eindruck von der Kooperation und den neu und modern gestalteten Räumen konnten sich die Gäste bereits beim Re-Opening Anfang Februar verschaffen. ■

ONLINE
www.schlemmerherz.de

Azubi des Jahres 2017 gekürt

SEMCOs Auszubildender kommt aus Gießen.

Mitte Februar hat die SEMCO-Gruppe ihren „Azubi des Jahres 2017" gekürt. Der angehende Industriekaufmann Kai Schober aus Gießen gewann die Auszeichnung und darf ein Jahr lang mit dem Azubi-des-Jahres-Auto unterwegs sein. Er durchlief einen mehrstufigen Auswahlprozess mit speziellen Assessments und individuellen Gesprächen.

„Mit der betrieblichen und kaufmännischen Ausbildung sichern wir unsere erfolgreiche Zukunft", erläutert Hermann Schüller, Geschäftsführender Gesellschafter der Semcoglas-Gruppe. „Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt komplett. Das spüren auch unsere Auszubildenden jeden Tag. Deshalb zeichnen wir bewusst junge Menschen aus, die offen für neue Herausforderungen sind, jeden Tag als Chance begreifen, Neues zu lernen und gerne Verantwortung übernehmen. Wer diese Charaktereigenschaften mitbringt und Spaß daran hat, in einem dynamischen und von Werten geprägten Unternehmen zu arbeiten, erhält in der Semco-Gruppe die Perspektive, eine spannende Karriere zu starten."

Mit einem Motivationsschreiben an das Expertengremium aus Geschäftsführung, Ausbildungsverantwortlichen und Vertretern der SEMCO-Holding begann für die drei Finalisten, die beim Jahresauftakt der SEMCO-Gruppe in Hildesheim ausgezeichnet wurden, die Reise zum Azubi des Jahres. Neben Fachwissen ging es für sie auch darum, sich bei verschiedenen Aufgaben durch Engagement und Sozialkompetenz auszuzeichnen.



Foto: SEMCO

Kai Schober aus Gießen darf ein Jahr den Firmenwagen fahren. Hermann Schüller, Geschäftsführender Gesellschafter (links), und Jürgen Risken, Niederlassungsleiter Gießen, freuen sich mit ihm.

Die SEMCO-Gruppe zählt mit ihren 18 Standorten zu den größten Flachglasveredlern in Deutschland und Westeuropa. 1.450 Mitarbeiter erwirtschafteten 2017 einen Umsatz von 223 Millionen Euro. In diesem Jahr möchte das Unternehmen mehr als 60 Auszubildende in acht Berufsfeldern einstellen. ■

ONLINE
www.semcoglas.com



Holger Steitz
Berater und Trainer
Confidos Akademie Hessen

Erfolg im B2B-Vertrieb

Weichen stellen für die Zukunft

Datum: 10. April 2018
Uhrzeit: 17.00 bis 20.00 Uhr
Ort: TIG GmbH,
Winchesterstr. 2, Gießen
Teilnahmegebühr: keine

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich noch immer in einer Boomphase und die jüngsten Prognosen sagen für die nächsten Jahre eine weiterhin stabile Konjunktur voraus. Nichtsdestotrotz oder gerade deshalb gilt es für Unternehmen und Unternehmer, jetzt die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dem Vertrieb, dem eigentlichen Herzstück des Unternehmens, kommt dabei eine ganz besondere Bedeutung zu.

Wie sollte der Vertrieb aufgestellt sein, welche Prozesse und Methoden und welche Fähigkeiten und Kenntnisse braucht der Vertriebsmitarbeiter heute und in Zukunft? Welche Rolle spielen die Social-Media-Portale wie XING, LinkedIn und Facebook und wie sehen geeignete Social-Media-Strategien für den Mittelstand aus? Und nicht zuletzt: Welches Mindset brauchen Führungskräfte und Verkäufer, um sich täglich im harten Wettbewerb zu behaupten und dabei nicht auszubrennen?

Diese und weitere Fragen beantwortet der Referent Holger Steitz im Rahmen eines unterhaltsamen und praxisnahen Vortrags. Er verfügt über mehr als 20-jährige Erfahrung im Vertrieb und Knowhow aus mehr als 150 durchgeführten Projekten bei meist mittelständischen Unternehmen. Er ist gern gebuchter Dozent und Vortragsredner zu verschiedenen Themen rund um den Vertrieb und die Neukunden-Gewinnung und Autor von Fachbüchern.

Um eine rechtzeitige Anmeldung unter info@tig-gmbh.de oder online ist erforderlich. ■

KENNEN SIE ...



Foto: mediatools tv

... unsere Videogrußbotschaften zum „Ehrbaren Kaufmann"? Unternehmer der Region sprechen über ihre Wertvorstellungen und warum sie bei ihrer IHK mitmachen. Klicken Sie sich durch unsere Galerie unter: www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 2635432

ONLINE

www.tig-gmbh/veranstaltunge

(Bald) kein IHK-Magazin mehr im Briefkasten?

Gut möglich - wenn Sie ein neues IHK-Mitglied sind! Für unsere „Neuen" haben wir ein Schnupper-Abo eingerichtet. Sie erhalten dreimal das IHK-Magazin, danach erlischt das Abo automatisch.

Möchten Sie das Magazin auch nach Ablauf der drei Monate weiterhin kostenlos zehnmal im Jahr erhalten? Dann wenden Sie sich an uns! Generell gilt: Der Erhalt des Magazins ist für IHK-Mitglieder kostenfrei.

KONTAKT



Iris Jakob-Diedolph
Tel.: 06031/609-1115
E-Mail: jakob@giessen-friedberg.ihk.de



© red150770 – stock.adobe.com

Softwarespezialisten | IT-Dienstleister aus der Region

04 | 2018

WIRTSCHAFTSMAGAZIN

VERLAGS-SONDER AUSGABE

EU-DSGVO: Wie Unternehmen Herausforderung annehmen und mit CRM Chancen realisieren

Die CRM-Spezialisten der crm consults GmbH aus Wettenberg helfen bei der Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung

Willkommen in der digitalen Welt von heute. Das Internet bietet mit seinen Daten, Informationen und Vernetzungen ungeahnte Chancen und Möglichkeiten. Tag für Tag sammeln und teilen wir Informationen und Wissen, kommunizieren weltweit in Sekundenschnelle, sind jederzeit erreichbar. Doch die Leichtigkeit hat auch ihre Risiken: Datendiebstahl und -missbrauch, Überwachung, der ‚gläserne Mensch' und Manipulation sind nur einige Stichworte. Um uns als Person, Verbraucher und Kunde vor den Risiken im Umgang mit personenbezogenen Daten zu schützen, wurden Gesetze und Regularien erarbeitet, die nun u. a. in der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ab 25. Mai europaweit einheitlich zusammengefasst und zu berücksichtigen sind.

Datenschutz-Experten raten: „Nehmen Sie die EU-DSGVO ernst und treffen Sie umgehend Maßnahmen zur Einhaltung der Bestimmungen. Bei Verstößen gegen die Verordnung drohen erhebliche Geldbußen von bis zu 20 Millionen Euro. Zudem besteht für Personen, denen ein Schaden entstanden ist, ein Anspruch auf Schadenersatz."

Auswirkungen auf Kundenbeziehungen

Gemäß der EU-DSGVO sind personenbezogene Daten alle Informationen, die zur Identifizierbarkeit einer natürlichen Person beitragen, wie z. B. Namen, Kontaktdaten, E-Mail-Adresse, Telefonnummern und Geburtstage.

Wie gestaltet man Kundenbeziehungen datenschutzkonform?

Die Anforderungen an Unternehmen, die sich aus den Gesetzen und Regularien zum Datenschutz ergeben, lassen sich ohne Einsatz professioneller CRM/xRM-Systeme kaum mehr bewältigen. CRM/xRM-Lösungen bieten die technische Voraussetzung zur Umsetzung des Datenschutzes in Ihrem Unternehmen und unterstützen bei weiteren organisatorischen Maßnahmen.

Erfassung und Speicherung von Daten

Die Herausforderung beginnt bereits mit der rechtmäßigen Erfassung der Interessenten- und Kundendaten. Unternehmen sollten sich dabei fragen: Wie kann ich Daten korrekt erfassen? Welche Daten darf ich speichern? Welche Daten muss ich speichern? Welche Daten darf ich gar nicht erst speichern?

Direkte Kundenansprache

Nach der korrekten Erfassung und Speicherung der Adresse wollen Sie den Kunden auch gezielt ansprechen. Dabei ist zu beachten, dass die Kundenansprache nur erfolgen darf, wenn eine Einwilligung vorliegt. Darüber hinaus darf auch nur über den erlaubten Informationskanal und nur zum zugestimmten Zweck Kontakt mit dem Kunden aufgenommen werden. *Gero Hofmann:* „Um Ärger und Missverständnisse zu vermeiden, empfehlen wir das Double-Opt-In-Verfahren. Auch hier helfen die CRM-Lösungen aus dem umfassenden Produktportfolio der CAS Software AG.

Rechte der Kunden und Datensicherheit

Die Rechte der Kunden werden in der EU-DSGVO ausdrücklich gestärkt. Ein Kunde hat z. B. das Recht auf Berichtigung, Sperrung und Löschung seiner Daten. Außerdem kann er unentgeltlich Informationen über alle gespeicherten personenbezogenen Daten anfordern – auch in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format.

„Die Auskunftspflicht stellt Unternehmen vor große Herausforderungen, insbesondere wenn Daten verteilt vorliegen und erst zusammengesucht werden müssen." weiß *Gero Hofmann* „Auch hier helfen CRM-Systeme wie die der CAS Software AG, um schnell und einfach Auskunft geben zu können. Zudem tragen die Sicherheitsmechanismen von CRM-Lösungen dazu bei, die Datensicherheit zu erhöhen und helfen u. a. vor Datendiebstahl, Missbrauch und vor unberechtigtem Zugriff zu schützen.

Weitere Informationen zur EU-DSGVO und die Auswirkungen auf das Kundenmanagement erhalten Sie auf www.cas.de/eu-datenschutz und bei dem kostenfreien After Work Event „CRM in der Praxis 2018". Weitere Informationen und Anmeldung unter www.crm-consults.de/AW - wir freuen uns auf Ihren Besuch.



***Gero Hofmann**, Geschäftsführer der crm consults GmbH aus Wettenberg: „Die CRM-Lösungen der CAS Software AG bieten durch ihre technische Grundausstattung und benutzerdefinierte Anpassbarkeit wichtige Bausteine im Hinblick auf Privacy by Design und Privacy by Default."*

CRM CONSULTS

Kundenbeziehungsmanagement:
Mit uns finden Sie immer den richtigen Weg zum Kunden.

Lernen Sie uns persönlich kennen!
CRM After Work Event
am Dienstag, den 24. April 2018

für mehr Informationen gehen Sie auf:
www.crm-consults.de/AW

CAS SOFTWARE GOLD PARTNER



ORDAT®

ERP: Erfolg Richtig Planen

Expertise, Lösungskompetenz, Vertrauen – dafür stehen wir!

Wir verstehen unsere Kunden, sprechen ihre Sprache und kennen ihre Prozesse.



Jetzt Personalabrechnung auslagern – sparen Sie Zeit und Kosten!

Machen Sie Ihr Unternehmen fit – mit der passenden ERP-Lösung. ORDAT aus Gießen ist seit über 45 Jahren ein starker, verlässlicher Partner für Unternehmenssoftware. Seit 1980 haben wir mehr als 500 ERP-Projekte realisiert.

Wir bieten Ihnen Branchen- und Prozesskompetenz, bewährte, vielfach ausgezeichnete Software und zuverlässige Technik – von ERP und CRM bis hin zum Outsourcing Ihrer Personalabrechnung. Profitieren Sie von modernsten Technologien und maßgeschneiderten Lösungen für Ihre Anforderungen!

Kontaktieren Sie uns: ORDAT GmbH & Co. KG | Telefon: +49 (641) 79 41-0 | info@ordat.com | www.ordat.com

Wer oder was ist Pepper? Und: Ist Digitalisierung erlebbar?

Drei Fragen an Dipl.-Kfm. Michael Kauferstein, Geschäftsführer der HHN GmbH in Haiger



Dipl.-Kfm.
Michael Kauferstein
Geschäftsführer HHN GmbH

Herr Kauferstein, Sie wollen Digitalisierung mit dem humanoiden Roboter Pepper für Unternehmen erleb(bar) machen. Wie?

Pepper ermöglicht, Kundeninteraktionen erlebnisorientiert zu verändern. Wir bieten Unternehmen an, Anwendungsszenarien für Pepper zu definieren und mit uns umzusetzen. Zum Beispiel ist Pepper hervorragend als Frequenzbringer geeignet – wenn er etwa in einem Einzelhandelsgeschäft die Kundenkarte aktiv bewirbt. Gerade im stationären Handel macht Pepper derzeit zweifellos einen relevanten Unterschied.

Was sagen Sie Entscheidern, die zum Thema Digitalisierung eher abwarten wollen?

Das Thema ist zwingend relevant, auch für kleine und kleinste Unternehmen. Es geht nicht darum, irgendeine Mode mitzumachen, sondern den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Die Umsetzung des Themas Digitalisierung ist insoweit eine strategische Aufgabe des Top-Managements. Geschieht das nicht, ist es nur eine Frage der Zeit, bis ein Marktteilnehmer das bessere Produkt hat.

Das klingt nach einer fast unlösbaren Aufgabe in KMU. Wie könnten Digitalisierungsprojekte trotzdem angeschoben werden?

Ich plädiere dafür, in den Beirat oder Aufsichtsrat des Unternehmens Fachleute mit Digitalkompetenz aufzunehmen, um das Thema strategisch zu adressieren. Inhaber und Geschäftsführer bekommen so geeignete Sparringspartner. Falls Unternehmen noch keinen Beirat oder Aufsichtsrat haben, dann ist jetzt sicher der richtige Zeitpunkt, ein solches Gremium mit entsprechenden Fachleuten zu etablieren.

Herr Kauferstein, haben Sie vielen Dank!



KAUFERSTEIN
speaking.

DIGITALISIERUNG IST

ALL-GEGENWÄRTIG!	ALL-UMFASSEND!	ALL-TÄGLICH!
Sie möchten einen lebendigen Vortrag zum Thema Digitalisierung [er]leben – mit einer Prise Pepper?	Sie möchten in einem Führungskräfte-Workshop Digitalisierung [er]leben – mit Pepper scharf gewürzt?	Sie möchten verstehen, was Digitalisierung für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter bedeutet?
Kontaktieren Sie uns!	**Kontaktieren Sie uns!**	**Fragen Sie Pepper [und mich]!**



DIGITALISIERUNG [ER]LEBEN
...mit einer Prise Pepper!

Michael Kauferstein | c/o HHN GmbH | Rodenbacher Straße 15 | 35708 Haiger | Telefon +49 (0) 6171 9512 794 | info@kauferstein-speaking.de
www.kauferstein-speaking.de

Digitalisierung als strategische Herausforderung in KMU!

Die mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen können durch drei wesentliche Aspekte beschrieben werden.

1. Wie verändert Software das Geschäft?
Es ist zu analysieren, wie Softwaretechnologie das Geschäft verändert und dadurch die Ertragslage des Unternehmens beeinflusst. Werden Produkte obsolet, oder entstehen neue Nutzenpotenziale?

2. Was wollen die Kunden?
Nachhaltiger Geschäftserfolg stellt sich dort ein, wo ein Unternehmen klar identifiziert, welche Bedarfe oder Nutzenaspekte für Kunden die größte Rolle spielen. Durch umfassende Kundenzentrierung entsteht schnell ein „Minimalprodukt", das dann gemeinsam mit den Kunden zielorientiert weiterentwickelt wird. Traditionelle Marktforschung verliert an Bedeutung.

3. Welche Zusammenhänge stecken in Unternehmensdaten?
Wichtige Geschäftsdaten im Unternehmen liegen häufig in unterschiedlichen IT- Systemen vor. In einer qualifizierten Zusammenführung dieser verschiedenen Datentöpfe liegen erhebliche Potenziale, um das Geschäftsmodell datengetriebenen zu erweitern oder ein neues datengetriebenes Geschäftsmodell zu etablieren.

Herausforderung für Unternehmer und Inhaber
Die Digitalisierung wirkt unmittelbar in jedem Unternehmensbereich. Durch diese Komplexität, nicht selten verbunden mit Schwierigkeiten bei der Regelung der Unternehmensnachfolge, entsteht bei manchen Unternehmern und Inhabern der Eindruck, Digitalisierung sei kaum beherrschbar.

Hinzu kommt häufig, dass Inhaber und Geschäftsführer in kleinen und mittleren Unternehmen keinen geeigneten Sparringspartner haben, um strategische Fragestellungen für das Unternehmen zu diskutieren. Gerade um mit den Herausforderungen der Digitalisierung angemessen umgehen zu können, ist es jedoch wichtig, Gesprächspartner mit digitaler Kompetenz in strategische Überlegungen einzubeziehen.

Was zu tun ist
Um geeignete Impulse für die Digitalisierungsstrategie zu erhalten, empfiehlt sich die Etablierung eines Beirats mit Digitalkompetenz. Gemeinsam mit dem Beirat kann die Geschäftsführung die Handlungsfelder der Digitalisierung im Unternehmen definieren, und Maßnahmen ausarbeiten. Maßnahmen werden sich z.B. auf das Zusammenführen der verschiedenen Datensilos und mehr Agilität im Unternehmen beziehen. Mit der Ausarbeitung, Kommunikation und Umsetzung eines Maßnahmenkatalogs zur Digitalisierung werden zwei wichtige Ziele adressiert. Durch Kommunikation nach außen, zum Beispiel über die Unternehmenswebsite oder über soziale Medien, zeigt das Unternehmen, dass es zielgerichtet und strukturiert mit der Herausforderung Digitalisierung umgeht. Nach innen gerichtet zeigt die Unternehmensleitung, dass die strategischen Herausforderungen der Digitalisierung aktiv angepackt werden. Wenn es jetzt noch gelingt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Weg zum agilen Unternehmen mitzunehmen und zu begeistern, wird das Unternehmen auch in Zeiten größerer Unsicherheit und weiterer Technologiesprünge erfolgreich sein.

ELM, ILM, BCM, CRM

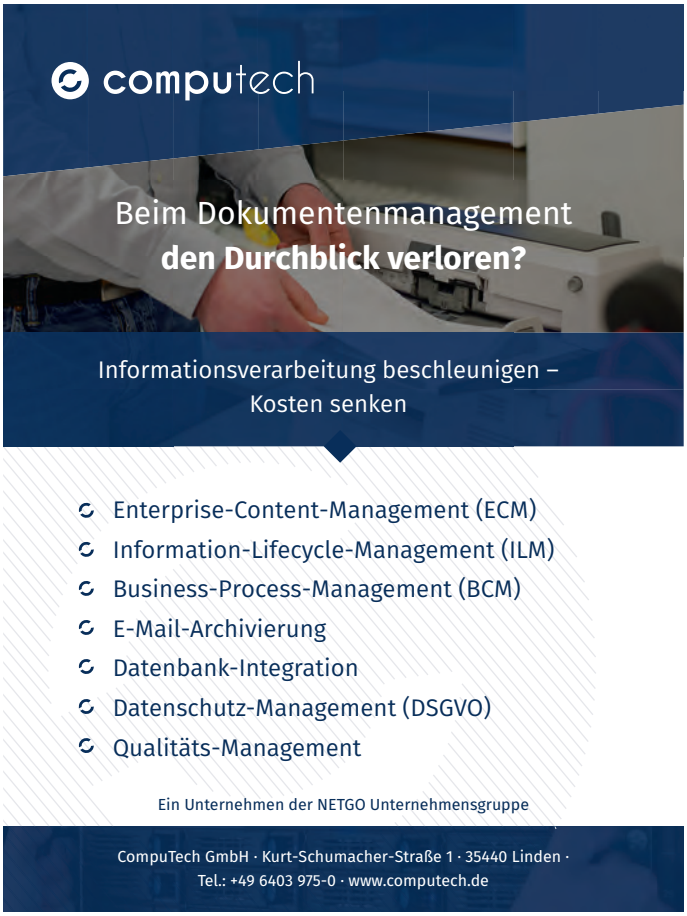
... und E-Mail Archivierung sind Schlagworte,

... die uns nicht fremd sind. Wir helfen Ihnen bei dem Verschlanken und Digitalisieren von Prozessen. Vergrößern Sie nicht Ihren Aktenschrank, sondern befreien Sie sich von lästigem Papierkram und frustrierenden manuellen Arbeiten.

Computech hilft ihnen bei der Digitalisierung von Papier und der Zusammenführung mit bereits vorhandenen digitalen Dokumenten. Hier muss es nicht immer der typische Rechnungseingang oder Bestellvorgang sein, auch viele andere Vorgänge im Unternehmen können digital abgewickelt werden. Wir bieten Ihnen die Manpower und branchenführende Lösungen, um Business Prozesse digital abzubilden. Qualitätsmanagement ist ein weiteres Thema, das mit unserer Software abgedeckt werden kann. Mit unserer eigenen Lösung Co.BRA bilden wir Ihre Prozesse schnell und übersichtlich ab. Dies aber so flexibel, dass nicht Sie sich der Lösung, sondern die Lösung sich Ihnen anpasst.

„Der Datenschutz wird ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements in Unternehmen" Im Mai 2018 tritt die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Nach zweijähriger Übergangsfrist wird es nun ernst. Was müssen Unternehmen jetzt tun?

Hier stehen wir Ihnen zur Seite. Sei es beratend, unterstützend bei Erstellung der Datenschutzkonzepte oder auch als externer Datenschutzbeauftragter.



Version 17 dhs Bilddatenbank® – Daten-Turbo inside!

(Greifenstein-Beilstein). Die Firma **dhs Dietermann & Heuser Solution GmbH** präsentiert in diesem Jahr auf der CONTROL die Version 17 der Bild-Management-Software in **Halle 5 Stand 5109.**

Die Software wurde grundlegend neu programmiert, alle Module haben ein einheitliches, modernes Design bekommen und die Datenverarbeitungs-Geschwindigkeit wurde enorm gesteigert.

„Im Design einer Software spiegelt sich die Modernität und Aktualität wider. Mit der neuen Version 17 ist uns ein weiterer Meilenstein in der jahrzehntelangen Entwicklungsgeschichte der dhs-Bilddatenbank® gelungen. Wir haben grundlegend „Hand angelegt" an der Programmierung, Funktionalität und am Design. Alle Module wurden komplett überarbeitet, teilweise mit neuen Features ergänzt und die Geschwindigkeit der Datenverarbeitung enorm gesteigert. Bis eine neue Software-Version marktreif ist, erfordert dies eine Menge an komplexen Aufgaben – so z.B. die Konzeption des Designs und der Funktionen, Anpassung der Softwareumgebung an die Vielfalt der Hardware, die Gewährleistung für das Betriebssystem WIN 10 (und abwärts), sowie unendlich viele Testings. Mit der Version 17 kommt jeder auf seine Kosten, was die Performance anbelangt, denn wir haben den Daten-Turbo eingebaut – dies gilt insbesondere für die Bildeinzüge", berichtet begeistert Peter Patzwaldt (Prokurist und Entwicklungsleiter bei Dietermann & Heuser Solution GmbH)



Software-Neuerungen Version 17 im Detail:

Geschwindigkeit

- spürbare Verbesserungen zu allen vorherigen Versionen der dhs-Bilddatenbank®

Design der Benutzer- und Bedienoberfläche

- übersichtliche und selbsterklärende Bedienführung
- klare Menüführung
- hohe Funktionalität
- Vereinheitlichung aller Module im neuen Design

Bildeinzug für dhs-MicroCam®

- aufgenommene Bilder werden blitzschnell geladen
- alle Bilder bleiben solange im Bildpuffer, bis sie aktiv durch den Benutzer weiter verarbeitet werden

Schweißnahtvermessung

- Überarbeitung und Ergänzung von Messfunktionen und nützlichen Features wie Sollwertgrenzen, Warnfunktionen für Messwertüberschreitung, Anzeige Toleranzabweichung zur Sollwertvorgabe u.v.m.

Bildvermesser

- komplett neu programmiert für ein Maximum an Performance
- bewährte Funktionalität zum 2-dimensionalen Messen und Beschriften der zuvor aufgenommenen Bilder (Strecke, Fläche, Umfang, Winkel, Kreise, u.v.m.)
- Übersichtlichkeit in der Menüführung und Gestaltung erleichtert die Anwendung der vielfältigen Hilfsfunktionen wie z.B. Erzeugen von Overlays, digitale Lupe, Einblenden des Maßstabsbalkens oder Rastergittern, Meßwertvorschau- und Rechner, zahlreiche Speicheroptionen, u.v.m.)

Software, Service und Hardware sind die Kompetenzfelder von dhs Solution – dem **Generalunternehmen** für Professional Imaging. dhs Solution plant, organisiert und betreut den kompletten Workflow in Ihrem QS-Labor – nähere Informationen finden Sie unter www.dhssolution.com und „live" auf der **CONTROL in Halle 5, Stand 5109.**

Control

Halle 5
Stand 5109

Die neue Datenschutz-Grundverordnung EU-DSGVO sowie DSAnpUG-Eu: Sind Sie vorbereitet?

LARS EBERTZ, zertifizierter externer Datenschutzbeauftragter und geschäftsführender Gesellschafter der L-E-C.COM GmbH

„Der Datenschutz betrifft uns nicht, das ist was für Konzerne, dafür sind wir zu klein!" Dies oder ähnliche Argumente hört man sehr häufig von kleinen und mittelständischen Unternehmen auf die Frage, wie sie sich auf die neue Verordnung vorbereitet haben. Das ist ein falscher und zudem gefährlicher Gedanke, der extrem teuer werden kann. Denn zum einen geht Datenschutz alle an: Unternehmen, Betriebe, Behörden und Freiberufler. Zum anderen sollten die verschärften Strafen des neuen Datenschutzrechts unbedingt für erhöhte Aufmerksamkeit sorgen.

In Deutschland mussten sich Unternehmen bislang nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG III) richten. Bereits am 25. Mai 2018 wird die

EU DSGVO und damit auch das Datenschutzanpassungs- und Umsetzungsgesetz (DSAnpUG-EU) in Kraft treten. Falls eine Umsetzung der neuen Vorschriften noch nicht erfolgt ist, besteht dringender Handlungs-bedarf, denn der Umfang ist gewaltig. Bei Verstößen drohen sofort drastische Strafen in einer Größenordnung, die existenzgefährdet sein können. Auf das Sprichwort „wo kein Kläger, da kein Richter", sollte man sich nicht unbedingt verlassen, denn es reicht schon aus, wenn z. B. Kunden, Lieferanten, Wettbewerber, Mitarbeiter oder Abmahner Missstände aufdecken und der Aufsichtsbehörde anzeigen.

Von der Datenschutz-Grundverordnung betroffen sind grundsätzlich alle Unternehmen, die mit personenbezogenen Daten arbeiten. Entscheidend ist, ob damit natürliche Personen identifiziert werden können und selbst IP-Adressen werden hierzu gezählt.

Was sich für Unternehmen ändert – einige Beispiele

Neue Transparenz- und Informationspflichten: Künftig müssen Unternehmen betroffene Personen deutlich umfassender als bislang darüber informieren, wie ihre personenbezogenen Daten verarbeitet werden und welche Rechte ihnen gegenüber dem Unternehmen zustehen. **Das Recht auf Vergessenwerden tritt in Kraft!**

Datensicherheit: Eine für die Praxis wesentliche Änderung ist das zukünftige Bußgeldrisiko bei unzureichender Datensicherheit. Verwendet das Unternehmen beispielsweise veraltete Verschlüsselungsstandards drohen bis zu zwei Prozent des Jahresumsatzes als Bußgeld.

Technische und organisatorische Maßnahmen (kurz: „TOMs"): Verantwortliche müssen Maßnahmen treffen, die den Datenschutz und die Datensicherheit gewährleisten und den „Stand der Technik" erfüllen. Dazu gehören u. a. auch die Belastbarkeit der IT-Systeme. Außerdem müssen technische Geräte und IT-Anwendungen so voreingestellt werden, dass nur Daten erhoben werden, die für den Zweck der Verarbeitung notwendig sind.

Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten: Vor allem was die umfangreichen Dokumentationspflichten betrifft, müssen sich Unternehmen, Freiberufler und sogar Vereine künftig auf höhere Anforderungen einstellen. Einen Kernpunkt wird dabei das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 DSGVO bilden.

Privacy by Design und Privacy by Default: Unternehmen müssen ihre IT-Systeme nach dem Grundsatz der Erforderlichkeit und Zweckbindung gestalten: Es dürfen nur so viele personenbezogene Daten gesammelt und verarbeitet werden, wie es zur Erreichung des Zwecks konkret notwendig ist.

Rechenschaftspflicht: Auf Aufforderung müssen Verantwortliche die Einhaltung aller Datenschutzprinzipien gegenüber der Aufsichtsbehörde binnen einer relativ kurzen Frist nachweisen können. Ein effektives Datenschutz-Management inklusive Risikoanalysen, Prozessaufzeichnung und Kontrollnachweisen ist für Unternehmen somit unerlässlich.

Die vorgenannten Vorschriften und Pflichten stellen nur einen kleinen Auszug der neuen EU DSGVO sowie der deutschen Anpassung und Umsetzung dar. Aber allein die wenigen Punkte machen deutlich, wie wichtig es ist, sich schnellstmöglich mit den neuen Verordnungen auseinanderzusetzen. Der Einsatz eines internen (Achtung: Fachkunde muss nachgewiesen werden!) oder externen Datenschutzbeauftragten, die systematisch die Umsetzung der neuen Anforderungen vornehmen, wird empfohlen.

Weiter Informationen unter www.l-e-c.com

Datenschutz4You

Sind Sie sich sicher?

Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) fordert alle Unternehmen mächtig heraus: Weil sich vieles rechtlich ändert.

Säumigen drohen drastische Bußgelder. Unternehmen sollten alle Prozesse, alle Verträge und alle Vereinbarungen im Hinblick auf das neue Datenschutzrecht überprüfen.

Ein interner oder externer Datenschutzbeauftragter (DSB) im Unternehmen ist mittlerweile somit nicht mehr nur Luxus, sondern eine Notwendigkeit.

- **Wir beraten vollumfänglich** als externer Datenschutzbeauftragter (DSB).
- **Wir bilden aus** und schulen Ihren internen DSB qualifiziert, praxisnah und rechtsverbindlich inklusive Fachkundenachweis.
- **Wir auditieren** und prüfen Ihr Unternehmen auf Konformität mit der Datenschutz-Gesetzgebung.
- **Wir erstellen praxisgerechte Konzepte** zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.



Ihr Partner:

L-E-C.COM GmbH | Aarstraße 6 | 35756 Mittenaar
Telefon: 02778 6969-10 | E-Mail: datenschutz@l-e-c.com

Ihre Ansprechpartner: Lars Ebertz und Yannic Lukas

- externe Datenschutzbeauftragte gemäß § 4f Abs. 2 S. 1 BDSG
- Datenschutz4You - Software - Auditoren

L-E-C.COM

Die L-E-C.COM GmbH ist Mitglied der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V. (GDD) und des Berufsverbandes der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V. (BvD).

www.datenschutz4you-mittelhessen.de
www.l-e-c.com/veranstaltungen

Führende ECM-Innovationen aus dem hessischen Hinterland

Dass ein Enterprise-Content-Management (kurz: ECM), umgangssprachlich auch Dokumentenmanagement (DMS), zahlreiche Mehrwerte und erhebliche Vorteile für Unternehmen bietet, ist den meisten Unternehmern bekannt.

Aber wussten Sie schon, dass einer der führenden Anbieter von ausgezeichneten ECM-Lösungen ganz aus Ihrer Nähe kommt? Nur wenige Kilometer von Marburg entfernt - genauer gesagt, in der Ortschaft Gönnern - hat die ACTIWARE ihr Headquarter. Hinzu kommen Servicestützpunkte in Süd- und Westdeutschland sowie eine eigene Entwicklung in Dortmund.

Seit 2000 beschäftigt sich ACTIWARE mit ganzheitlichem Informationsmanagement. Angefangen als ERP-Systemhaus erkannten die Gründer schnell, dass die Digitalisierung die Zukunft ist. Heute vertrauen Unternehmen von 10 bis über 6.000 Anwendern auf die ECM-Lösungen, die ACTIWARE auf Basis der ELO ECM Suiten bzw. Microsoft SharePoint realisiert hat. Zu den Kunden zählen Unternehmensgrößen wie AVL Deutschland, Engelbert Strauss, Warema oder auch WAVE (Alternate) aus Gießen-Linden.

In 2016 erhielt ACTIWARE von der ELO Digital Office GmbH für die Projektrealisierung beim TÜV Hessen die Auszeichnung zum "ELO Projekt des Jahres". Zusätzlich bestätigte ELO der ACTIWARE auch in 2017 den Status als stärkster Business-Partner.

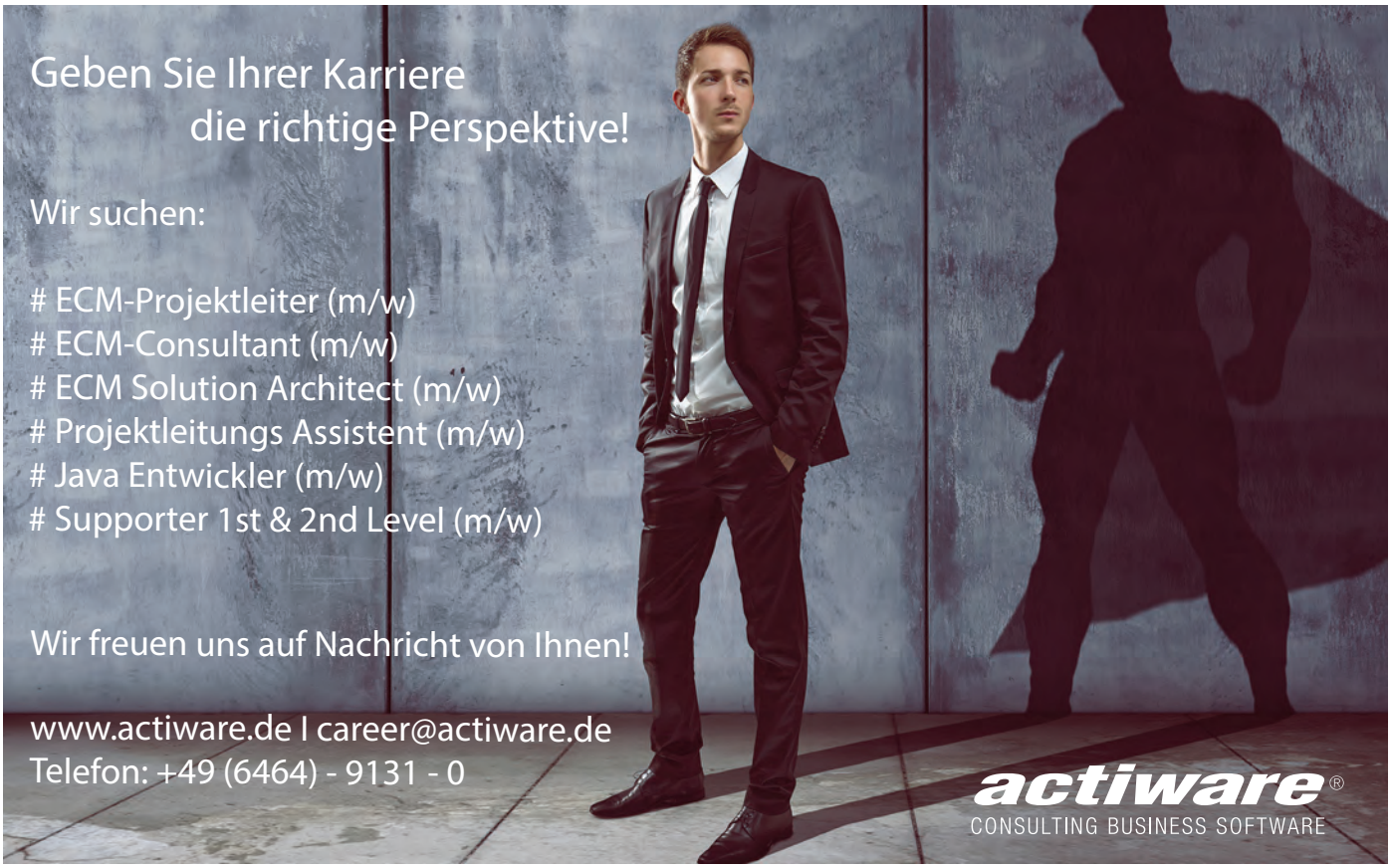
"Wir realisieren Lösungen vom einfachen Archivieren von Dokumenten, über E-Mail-Management bis hin zum vollautomatisiertem Eingangsrechnungsmanagement", berichtet Vertriebsleiter Sascha Lindenborn, "den größten Mehrwert bietet jedoch unsere nahtlose Integration der ECM-Lösungen in ERP-Systeme und weitere Drittanwendungen. Bei uns erhalten Sie kein Projekt ohne die Vorteile der Integration."

Sie möchten ACTIWARE und die ECM-Innovationen kennenlernen? Sie haben am Mittwoch, den 11. April noch nichts vor? Perfekt!

Besuchen Sie ACTIWARE im Signal Iduna Park in Dortmund. Im wohl stimmungsvollsten Stadion Deutschlands findet die Veranstaltung "ELO Solutions im Dialog" statt, deren Fokus auf der Integration von ELO ECM in Drittanwendungen - wie bspw. SAP, NAV oder AX - liegt.

Die Heinrich Georg Maschinenfabrik aus Kreuztal berichtet im Praxis-Vortrag ausführlich über die Realisierung des ECM-Projekts, den Mehrwert der nahtlosen Integration in abas-ERP sowie die zahlreichen Vorteile von ECM & der Zusammenarbeit mit ACTIWARE.

Kostenlos anmelden: www.actiware.de



Merkator 5.0

die flexible ERP-Software für Ihr Geschäftsmodell







ÐŶłĞgdĞdłe KŽŵÐůĞłƐLłeme zur UnłĞdłzłnjŽŶg aller Ŷ łĞdŶĞhŵĞŶƐÐdžnjsse, lĞiƐłŽŶgƐĨćhige BrÄŶÐhĞŶůƁƐŽŶgĞŶ für den anspruchƐ| ollen MiłłĞůłÄŶŽ:

- AnlagĞŶ-, MaschiŶĞŶ- und WĞdÜĞŽgdÄž
- ElekłdŽŶik, Gerćł Ğd Äž, RĞÐłÐÜŶg
- MedinjŶłĞÐhŶik, Pharma, NahdžŶgƐŵiłłĞů
- Meł Äů-ß e-/-ÐĞdÄdd Ğłž Ŷ g, FĞiŶŵĞÐhÄŶiÜ
- Ğ iůĞĞdłgžŶg Gummi, KžŶƐłƐłŽĨĨ, TĞdłl, Glas, KĞdÄŵiÜ
- WĞdłĞ- und Handels| ĞdłdĞłžŶgĞŶ
- TĞÐhŶiƐÐher GrŽKhÄŶŽĞů

Mehr als 50% unserer Kunden sind Spitze in ihrem Marktsegment. Viele sind mit uns in diese Position gewachsen und international erfolgreich.Profitieren auch Sie von unserem Branchen Know-how!

Complan & Partner GmbH
ÄžĨ ĚŽdĨer WĞg 4
35578 WĞłnjůÄd

ÐĞůĞon: 064 41 92 88-6
ÐĞůĞax: 064 41 / 92 88-66

COMPLAN & Partner

ÐŽŵÐĞłenz in OrgÄŶiƐÄłion und SoftwÄdĞ

www.complan.de

Unternehmen wächst weiter:

HEES übernimmt SI-NET GmbH

Auch 2018 wächst die Hess Bürowelt weiter: Die Unternehmensgruppe die auch in Heuchelheim ansässig ist, übernimmt die Gesellschaftsanteile der SI-NET GmbH.

Die Firma SI-NET GmbH wurde 1990 gegründet und beschäftigt etwa 20 Mitarbeiter.

Es handelt sich um ein etabliertes lokales IT-Systemhaus mit dem bisherigen Schwerpunkt auf kleine und mittelständische Unternehmen sowie Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

„Ein erfahrenes, kompetentes Team mit viel Fachexpertise. Wir freuen uns über diesen Zugewinn in unseren Reihen", erklärt Florian Leipold (Geschäftsführer der Hees Bürowelt). Gemeinsam mit seinem Bruder Sebastian Leipold übernimmt er zukünftig die Geschäftsführung des Unternehmens.

Motivation für die Übernahme durch die Hees Bürowelt ist der vorausschauende Wunsch der bisherigen Gesellschafter der SI-NET GmbH, im Rahmen der Nachfolgeregelung, einen reibungslosen Fortbestand der Geschäftsbeziehungen und der Gesellschaft sicher zu stellen.

Mit mittlerweile über 260 Mitarbeitern an sechs Standorten bietet Hees mit konzeptioneller Einrichtung, ergonomischer Ausstattung, Medientechnik, IT-Infrastruktur, Dokumentenlösungen und Bedarfsartikeln alle Leistungen eines modernen Büros. Die SI-NET GmbH ergänzt somit die bestehenden, breit aufgestellten IT-Leistungen der Hees Gruppe.



Firmengebäude der SI-NET GmbH



– ANZEIGE –

Gießener WissensForum 2018

Vorsprung durch Wissen

– 4. Staffel –
Vorteilspreise für Abonnenten des Gießener Anzeigers und Kunden der Volksbank Mittelhessen

Prominente Top-Referenten zu Gast im **Forum Volksbank** Gießen – 8 unterhaltsame Vortragsabende, die Sie weiterbringen!

Veranstaltungsort:
Volksbank Mittelhessen – Forum Volksbank,
Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen
Jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr).

Preise:
Einzelkarte: 49,– €* | 59,– € || 8er Abo: 343,– €* | 413,– €
*Vorteilspreis für Abonnenten des Gießener Anzeigers und Kunden der Volksbank Mittelhessen

Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur:
SPRECHERHAUS® | +49 (0) 2561.69 565.170 | www.sprecherhaus-shop.de

Ein Weiterbildungsformat von Gießener Anzeiger und Volksbank Mittelhessen

Glücksgefühl & Motivation | Körpersprache & Wirkung | Vertrauen & Menschenkenntnis | Ausstrahlungs- & Überzeugungskraft
Selbstdisziplin & Willenskraft | Achtsamkeit & Wertschätzung | Entscheidungssicherheit & Risikobalance | Selbstbestimmung & Motivation

1 20.03.2018

simplify your life mit Limbi

WICHTIGER HINWEIS!

hrt durchs

Aufgrund kurzfristiger schwerer Erkrankung des Referenten, fällt der Vortragsabend aus.

Es wird zeitnah ein Ersatztermin bekanntgegeben. Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.



Werner Tiki Küstenmacher
www.kuestenmacher.com

2 08.05.2018 Neuer Termin!

Körpersprache
Wirkung.Immer.Überall

Unsere Körpersprache – Haltung, Gestik, Mimik – und die Stimme machen über 80% unserer Wirkung aus. Durch die Körpersprache zeigen wir stets unsere wahren Gedanken und Gefühle und präsentieren uns souverän oder unsicher. Der Körper ist verräterisch, manchmal mehr als uns lieb ist. Denn was wir auch sagen oder nicht sagen, der Körper verrät immer die Wahrheit. Sie erhalten wertvolle Tipps und Tricks, um die eigene Körpersprache im Alltag gezielt einzusetzen. So wissen Sie immer, wie Sie sich von Ihrer besten Seite zeigen und woran Sie bei Ihrem Gesprächspartner sind – egal, ob im Berufs- oder Privatleben, denn Sie lernen gleichzeitig auch, die Körpersprache Ihrer Mitmenschen zu entschlüsseln.



Monika Matschnig
www.matschnig.com

3 29.05.2018

Geheimwaffe Vertrauen
Die Kunst Menschen an sich zu binden

Einen solchen Vortrag über die Kunst, Menschen an sich zu binden, hat es noch nie gegeben: ein Ex-Agent, dessen Aufgabe es war, V-Männer aus dem Bereich der Organisierten Kriminalität zu gewinnen, um an brisante Informationen zu gelangen, verrät seine besten Strategien. Wildfremde Menschen vertrauten ihm und verrieten ihm geheimstes Insiderwissen. Leo Martin, der studierte Kriminalwissenschaftler, gibt erstmals sein Erfolgsgeheimnis preis und verrät auf eindrucksvolle Weise, wie es uns allen ganz leicht gelingt, Kontakt aufzunehmen, Vertrauen zu gewinnen und andere von sich zu überzeugen. Der Experte für unterbewusst ablaufende Denk- und Handlungsmuster gehörte zu den erfolgreichsten Agenten Deutschlands.



Leo Martin
www.leo-martin.de

4 19.06.2018

Charisma
Von der Ausstrahlungskraft zur Anziehungskraft

„Der (oder die) hat aber Charisma", heißt es bewundernd, wenn es jemand schafft, bei anderen die knappe und immer wichtiger werdende Ressource „ungeteilte Aufmerksamkeit" für sich und seine Sache zu gewinnen. Aber wie entsteht Charisma? Was ist angeboren und welcher Teil ist lernbar? Hirnforschung und Kommunikationspsychologie haben eine Menge dazu beigetragen, um Charisma zu verstehen und die Anteile einer hohen Überzeugungskraft in der Interaktion zu erkennen. Erfahren Sie Charisma als lernbare kommunikative Kompetenz und Persönlichkeitsplus.



Martina Schmidt-Tanger
www.schmidt-tanger.de

5 21.08.2018

Disziplin!
Nicht das Anfangen wird belohnt, sondern das Durchhalten

Wir brauchen nicht mehr Kraft, Wissen, Talent oder DIE Gelegenheit – was wir brauchen, ist die Selbstdisziplin das zu nutzen, was wir haben. Marc Gassert analysiert die „TOOLBOX" der Selbstdisziplin, macht sie für jeden zugänglich und hilft so, das eigene Potential voll auszuschöpfen. Mit Meistergraden in drei asiatischen Kampfkünsten ist er der Experte für „das Tao der Disziplin". Er veranschaulicht in einem lebhaften Vortrag den Blick auf asiatische Weisheiten: voller Inspiration, Tiefgründigkeit, spannend und reich an Bildern. Disziplin hilft uns unsere Ziele zu erreichen – sei es privat oder beruflich.



Marc Gassert
www.marcgassert.de

6 25.09.2018

Achtsamkeit –
oder was ERFOLGt daraus?

Johannes Warth sät mit seinem Vortrag eine Handvoll Samen, die in Sachen Erfolg Ihre Tool-Palette fruchtbar erweitern können, denn es gilt stets das uralte Motto: Du erntest, was du säst. Achtsamkeit in punkto Einstellung, Achtsamkeit betreffend der Zielrichtung, Achtsamkeit hinsichtlich der Freude, Achtsamkeit bezüglich der Fairbundenheit und Achtsamkeit in Sachen Geben. Im Anschluss liegt folglich der Samen in Ihrer eigenen Hand und kann nur mittels Ihrer achtsamen Pflege reifen und Früchte hervorbringen. Außerdem: „Achtsamkeit schützt vor Einsamkeit oder wer sich selbst achtet wird geachtet."



Johannes Warth
www.johannes-warth.de

7 23.10.2018

Entscheiden im Ungewissen
Impulse für das tägliche Handeln

Jeder von uns ist ein Entscheider – bewusst oder unbewusst stehen wir quasi minütlich vor Alternativen, aus denen wir wählen müssen oder wählen dürfen. Oft ist es so einfach, dass wir es gar nicht wahrnehmen. Hin und wieder rauben uns wichtige Entscheidungen den Schlaf. Am Beispiel von Poker zeigt Stephan Kalhamer, wie man Entscheiden lernen kann. Situativ zu entscheiden; mit unvollständigen Informationen und dem Risiko des Scheiterns. Das widerfährt uns allen immer wieder. Im Beruf, aber auch privat. Die gute Nachricht ist, man kann es üben und besser darin werden!



Stephan Kalhamer
www.kalhamer.de

8 27.11.2018

Bewohnerfrei
Wer sind die Superstars des Lebens?

Kennen Sie Menschen, die montags Zahnschmerzen, dienstags Rückenschmerzen und am ganzen Wochenende Zehschmerzen haben? Diese Menschen nennen sich Bewohner. Jeder Mensch hat das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit und Anerkennung. Bewohner stillen dieses Bedürfnis, indem sie der Welt verkünden, wie furchtbar ihr Leben ist. Wenn Sie ein erfolgreiches Leben führen möchten, gilt es diese Menschen aus Ihrem Leben bestmöglich zu verbannen. Wie Sie den Superstar in sich zum Vorscheinen bringen und warum Diamanten nur unter Druck entstehen können, erklärt Ihnen Tobias Beck in seiner Keynote Bewohnerfrei®.



Tobias Beck
www.tobias-beck.com



Merkenfritz – idyllisch von Wald und Wiesen umgeben

Fotos: Gemeinde Hirzenhain

Gemeinde Hirzenhain

Standortporträt aus der Wetterau

VON GABRIELE REINARTZ

Hirzenhain, das sind Zeugnisse einer bewegten Geschichte – neuere und alte zugleich. Mit knapp 3.000 Einwohnern ist die Gemeinde eine der kleinsten in der Wetterau. Sie liegt eingebettet im Niddertal, ist umgeben von Wald. Trotz allem ist Hirzenhain ein ehemaliger Industriestandort mit Eisengießertradition. Über einhundert Jahre alte Villen legen Zeugnis von dieser Tradition ab. Des Weiteren stehen in den Ortsteilen der Gemeinde zahlreiche Fachwerkhäuser und Hakenhofreiten aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die als Ensemble denkmalgeschützt sind.

Viel weiter zurück geht ein anderer Teil der Hirzenhainer Geschichte: Die ehemalige Augustiner Kloster- und Marien-Wallfahrtskirche stammt aus dem 15. Jahrhundert und birgt einen umfangreichen Schatz an gotischer Kunst. Ihr einzigartiger Sandsteinlettner, also die Trennwand zwischen Chorherren, Pilgern und Laien, erzählt in zehn Rundbildern die Lebensgeschichte Marias. Und dann ist auch noch die Henkelsmühle im einstigen Sieben-Mühlen-Dorf, heute Merkenfritz – sie wurde 1680 erbaut und beherbergt heute eine Gaststätte.

Eine ganz „besondere Spezie“ sollen einst die Bewohner von Glashütten gewesen sein. Sie tragen den Spitznamen „Hütter Hirsch“; er geht darauf zurück, dass die Glashütter einst wie Hirsche gelaufen sein und dabei mit ihrem Geweih geforkelt haben sollen. Was soviel heißt: Sie sind weder einem Streit noch einer Geselligkeit aus dem Weg gegangen.

Auch in jüngster Zeit hat es so etwas wie Streitigkeiten in Hirzenhain gegeben, genauer gesagt im Rathaus. Der erst kürzlich neu gewählte Bürgermeister Timo Tichai hofft aber, dass diese mit seiner Wahl zum Rathauschef beigelegt sind. „Ich möchte mit meiner Person ein neues und kooperatives Miteinander in der Gemeinde Hirzenhain etablieren. Dies soll sich nicht nur auf die Verwaltung und Gemeindegremien erstrecken, sondern auch Einzug bei den Bürgerinnen und Bürgern halten“, sagt er. Drei große Projekte verfolgt er bereits nach nur drei Monaten im Amt: „Die Vermarktung der noch verfügbaren Gewerbeflächen in Hirzenhain und Glashütten. Den Breitbandausbau, am besten in Form von Glasfasern. Als auch das politische Ziel, die Gemeindevertretung und den Gemeindevorstand auf sachlicher Ebenen wieder an einen Tisch zu bringen“, zählt er sie auf.

Vor allem beim Breitbandausbau sieht Tichai noch großen Bedarf, bei der technischen Infrastruktur generell. Auch die Schließung der Bankfilialen seien ein herber Schlag für die Gemeinde gewesen. „Im Bereich soziale Infrastruktur sieht es besser aus, mit ihr bin ich größtenteils sogar zufrieden“, bilanziert er.

Wohnen in Hirzenhain

Um dem demografischen Wandel beizukommen, ist Hirzenhain bestrebt, weitere junge Elternpaare mit einem guten Betreuungsangebot in der Kindertagesstätte in die Gemeinde zu holen, selbstverständlich auch die vorhandenen Familien damit zu halten. „Natürlich sind wir bestrebt, attraktive Lebensbedingungen zu schaffen und damit die Standortqualität in Kombination mit guten Arbeitsmöglichkeiten und durch Ansiedlung weiterer Unternehmen zu steigern“, erläutert der Bürgermeister. Insgesamt habe die Kita Platz für rund 100 Kinder zwischen einem bis sechs Jahren. Auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf seien willkommen. „Den Fachkräftemangel spüren wir als Träger der Kindestagesstätte enorm. Es hat über ein drei Viertel Jahr gedauert, bis Personal in der Kita eingestellt werden



Bürgermeister Timo Tichai



Rathaus von Hirzenhain



Ortsbrunnen in Glashütten

konnte. Interesse konnten wir wecken, indem wir den potentiellen Mitarbeitern Planungssicherheit anboten. Kurz gesagt, sie unbefristet eingestellt haben“, verrät er.

Eine Grundschule und eine Schule für Praktisch Bildbare gibt es ebenfalls in der Gemeinde. Weiterführende Schulen finden sich in der Umgebung (Gedern, Büdingen, Nidda) und sind dank der Busanbindung gut zu erreichen.

Arbeiten in Hirzenhain

Tatsächlich sind in der kleinen Gemeinde namhafte Unternehmen angesiedelt, darunter die BFG Feinguss Hessen GmbH, einst entstanden aus Buderus Feinguss, angesiedelt im Buderus-Park. Bei Letzterem handelt es sich um das ehemalige Buderus-Gelände, eine über 95.000 Quadratmeter (qm) große Gewerbefläche, direkt an der Bundesstraße B275 gelegen. Neben der BFG haben sich dort kleinere Betriebe, vor allem aus dem Handwerk, angesiedelt. Zurzeit steht eine knapp 7.900 qm große Immobilie mit 6.800 qm Lager- und Produktionsfläche, verteilt auf fünf Etagen, zum Verkauf. Sie wäre für produzierende Unternehmen geeignet.

„Darüber hinaus haben wir noch das Gewerbegebiet ‚In der Lache‘ im Ortsteil Glashütten sowie das Gewerbe-Mischgebiet ‚Junkerwiese‘ im Ortsteil Merkenfritz“, erzählt Tichai. Aktuell sind im Gewerbegebiet „In der Lache“ zirka 20.000 qm unbebaut. Das Grundstück ist in privaten Händen. „Auf dieser Gewerbefläche könnten zum Beispiel Hallen für Industriebetriebe oder für das Transportwesen errichtet werden“, schlägt Tichai vor.

„Als Bürgermeister kümmere ich mich persönlich um die Belange der Unternehmen und unterstütze ihre Vorhaben und Pläne. Weiterhin hilft die Gemeinde bei der Suche nach Gewerbeflächen innerhalb der Gemarkung“, sagt er. Von Vorteil wäre es, ist Tichai sich sicher, wenn sich noch folgende Branchen ansiedeln würden: IT, Elektroindustrie sowie Forschung und Entwicklung. Auch die Ansiedlung von Behörden und Ämtern aus dem Bereich öffentlicher Dienst wäre ein großer Gewinn für Hirzenhain.

Bereits bei ihm gedanklich in Planung: „Ich möchte die Interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen weiter ausbauen, um Kosten zu reduzieren und die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Die beteiligten Kommunen würden entlastet und finanziell besser darstehen“, fasst er zusammen. Und auch aus diesem Grund sollten sich Unternehmen in Hirzenhain ansiedeln: „Wir werden in Zukunft von der Ausdehnung Frankfurts profitieren“, ist sich der Rathauschef sicher. Seine nächsten Ziele: Die Eintracht in der Gemeinde wieder herstellen, den Haushalt ausgleichen und die vorhandene Infrastruktur pflegen und so gut es geht weiterentwickeln. Hier steht vor allem die Vermarktung des Leerstands, ganz gleich ob Wohn- oder Gewerbeimmobilie als auch freier Gewerbeflächen, im Vordergrund. ■

ONLINE

www.hirzenhain.de

HIRZENHAIN AUF EINEN BLICK

- **Einwohner (Stand 6/2017):** 2.890
- **Fläche:** 1.611 ha
- **Grundsteuer A (2017):** 540%
- **Grundsteuer B (2017):** 840%
- **Gewerbesteuer (2017):** 390%
- **Kontakt:** Gemeinde Hirzenhain, Karl-Birx-Str. 6, 63697 Hirzenhain, E-Mail: info@hirzenhain.de

GEWERBESTATISTIK

Beschäftigte insgesamt (6/2016): 552

- **Sonstige:** 40%
- **Öffentliche und private Dienstleistungen:** 39,9%
- **Handel, Gastgewerbe, Verkehr:** 18,5%
- **Unternehmensdienstleistungen:** 2,1%
- **Produzierendes Gewerbe:** k. A.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit/Hessen-Agentur, 2015



Eindrücke vom Frühlingsfest im letzten Jahr mit blumigen Verkaufsständen ...



... mit Apfel-Genuss aus der Flasche ...



... und Darbietungen von Waldarbeiten mit dem Pferd

Frühlingsfest am Glauberg

Naturerlebnis, Kunsthandwerk und Sternwanderung

VON CORNELIA DÖRR

Am 13. Mai 2018, nebenbei bemerkt: am Muttertag, veranstaltet die Wetterauer Archäologische Gesellschaft Glauberg (WAGG) in Kooperation mit der TourismusRegion Wetterau (TRW) und der Keltenwelt am Glauberg von 10.00 bis 18.00 Uhr zum sechsten Mal das Frühlingsfest am Glauberg. Ganz im Zeichen der Natur steht diese Veranstaltung mit zahlreichen Mitmachaktionen. Der Eintritt ist frei.

Regionale Produkte und deren Hersteller bieten den Besuchern Einblick in ausgefallenes Holzdesign, Keramikskulpturen und -waren, handgearbeitete Leder-, Filz- und Stoffartikel sowie Produkte aus Metall. Viele der angebotenen Waren sind auch ein ideales Geschenk für den Muttertag. Mehr als 50 ausgewählte Aussteller haben ihre Teilnahme zugesagt.

Für Feinschmecker halten die Organisatoren des Frühlingsfests leckere regionale Produkte wie Grüne Sauce, Kartoffelstampf mit Kräutern, Pulled Pork Burger und hausgemachte Würstchen bereit. Honig, Marmeladen, Chutneys, Seccos, Weine und Liköre aus der Region werden von den Herstellern präsentiert.

Natur wird an diesem Tag besonders groß geschrieben: Die TRW bietet Informationen und Anregungen zu spannenden Touren und Ausflügen und die Umweltwerkstatt Wetterau bringt ihr Biber- und Umweltmobil zum Glauberg. Kenntnisse über unsere heimische Flora und Fauna vermitteln der Naturschutzbund und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, und Forstwirt Jürgen Burk bringt seine Kaltblüter Jonas und Mattis mit, die dem Publikum eindrucksvoll die Arbeit eines Holzrücke-Pferdes präsentieren. Bei weiteren Aktionsprogrammen können nach Herzenslust Seile gedreht, Kerzen gezogen, Leder verarbeitet und Wolle gefilzt werden.

Als traditionelles Rahmenprogramm wird eine große Sternwanderung zum Glauberg organisiert. In den vergangenen Jahren fand diese bei den Wanderfreunden großen Anklang, so dass über 200 Personen teilnahmen. Entdecken Sie die Region Wetterau aus einem anderen Blickwinkel! Mit geführten Wanderungen und unterschiedlichen Themen begleiten Sie erfahrene Wanderführer zum Frühlingsfest am Glauberg. ■

ONLINE
www.tourismus.wetterau.de

Antriebstechnik

LAUFER
Industriebedarf

Keilriemen • Arbeitsschuhe • Arbeitskleidung • Reifen-Service
Schläuche • Gummiartikel • Kugellager • Dichtungstechnik

Paul Laufer GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 9 • D 35398 Gießen
Telefon (06 41) 6 50 73 • E-mail info@paul-laufer.de
Mehr Infos unter www.paul-laufer.de

Außergewöhnliche Tipps



Arbeitskleidung

Steinstr. 83 A · 35390 Gießen · F: 0641 6004-0
info@at-work-fashion.de · www.at-work-fashion.de
Montag bis Freitag: 9-17.30 h · Samstag: 10-14 h

Andreas Trechsler
work + fashion



Ihr Fachgeschäft in Gießen
Workwear
Teamkleidung
mit Veredelung als Stick, Druck, Flock oder Patch
Sicherheitsschuhe
Firmenberatung & Versandservice



Anzeigenannahmeschluss Mai-Ausgabe:
11. April 2018
kgiessler@giessener-anzeiger.de · Tel. 0641/9504-3535

Buchhaltung

Nehmen Sie sich Zeit für das Wesentliche!

Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektabrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.

Personalengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Diehl · Büro-Dienst-Leistung
Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
Telefon: 0 60 41 / 82 35 41 · Fax: 0 60 41 / 82 35 42
www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.diehl@effektivzeit.de

…und nachts den Bürokram?

Renate Fritz
Bilanzbuchhalterin (IHK)
Betriebswirtin (VWA)

Zahlenwerkstatt
Mit uns können Sie rechnen!

bietet Support in Finanz-, Personal- und Rechnungswesen im Rahmen des §6 StBerG - nicht nur für kleinere Betriebe - vor Ort oder in meinem Büro.

Am Weinberg 13 · 63654 Büdingen · Tel. 06041-9601199
Mobil 0163-8235147 · renate.fritz@zahlenwerkstatt.de



Beate Bahlk
Bürodienstleistungen
geprüfte Bilanzbuchhalterin (IHK)

Buchungen lfd. Geschäftsvorfälle
Lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung
Fakturierung
Textverarbeitung
allgemeine Büroarbeiten
Farbkopien

Bingenheimer Str. 32 · 61203 Reichelsheim · Tel. 0 60 35/92 11 64
Fax 0 60 35/91 77 42 · E-Mail: buero@bahlk.de · www.bd-bahlk.de

Büromöbel und mehr



EDV-Beratung/Schulung/Hard- und Software

Diehl Software

Softwaresystemberatung
Kostenlose Erstberatung

Softwareentwicklung
Individuell wie Sie

Zum Schmittenfeld 7 • 36325 Feldatal • Tel. 0 66 37 - 91 91 30 • Web www.diehl-software.de

Gartenpflege



UWE SCHIEFERSTEIN
Grünanlagenpflege
Hausmeisterservice · Kleintransporte
Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen

Anzeigen-Service
Medienberatung

Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen im
IHK Wirtschaftsmagazin

Kornelia Gießler
Telefon 0641 9504-3535
kgiessler@giessener-anzeiger.de



Am Urnenfeld 12
35396 Gießen

Gießener Anzeiger

Hausmeisterservice



0641/
51080

UWE SCHIEFERSTEIN
Hausmeisterservice
Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen



Innovationen Büro & Betrieb

HEES BÜROWELT
FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

- Büroeinrichtungen
- Kopiersysteme
- Organisation
- Hardware
- Software
- Service

ZEITERFASSUNG & ZUTRITTSKONTROLLE
dormakaba





Schwimmbadstr. 36, 35452 Heuchelheim
Telefon 0641 96250-0 | Fax 96250-30 | ww.hees.de | info@hees-heuchelheim.de

Kommunal- und Gartentechnik

Wir sind Ihr Fachhändler in der Region

Vermietung / Finanzierung möglich!
Ausstellungsstücke Neu- u. Vorführmaschinen Leasingrückläufer
Golfplatzpflege
Allradtraktoren
Reinigungstechnik
Kommunalfahrzeuge, Grundstückspflege

Weimer
Werksvertretung · Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile









Wißmarer Straße 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-0
Kurze Hohl 7 • 35321 Laubach • Tel. 06405-5055-0 **www.weimer-lollar.de**

GießenApp

IHRE STADT FÜR DIE HOSENTASCHE!

Nutzen Sie DIE digitale und mobile Kommunikationsplattform für Gießen und die Region. Mit der GiessenApp haben Sie den direkten Draht zu Ihren Kunden. Sprechen Sie uns an.



Ihre aktuellen News und Events automatisch in der App!



Präsente Darstellung als exklusiver Partner

Ihr Auftritt in der App schon ab 29 € monatlich!



Silke Dalle-Grave · +49 (641) 9504 3479 · sdalle-grave@giessener-anzeiger.de

powered by Gießener Anzeiger Fabrik19

Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH
GLS-Paketshop P – Tinten u. Tonerkartuschen
Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (0 60 31) 53 67 · Fax (0 60 31) 9 15 74 · Internet: www.papier-holler.de

Stempel und Schilder



Stempelspirale
Stempel • Schilder • Lasergravuren
Ludwig-Uhland-Straße 3
35440 Linden
Tel. (0 64 03) 57 77 • Fax 92 58 38
Shop auf www.Stempelspirale.de

Testen Sie uns 2 Wochen!
Print und digital, ganz regional.



Mit uns immer top informiert!

Kostenlos und unverbindlich testen.

- Print und/oder E-Paper
- Termine und Events
- regionale Nachrichten

E-Paper

Printausgabe

Am Urnenfeld 12 . 35396 Gießen
Telefon 0641 9504-76
www.giessener-anzeiger.de

Gießener Anzeiger

PROBLEM · Ihre Geldgeber erwarten weit mehr
LÖSUNG · | Ğđŵŝƶeln Sie MeŁŠŽĚĞŶ- ŽŵĐĞŁĞŶnj
ZUM ZIEL · ‖ ‖ ‖ .ƐĐŠŽĞŶŠĂůĞu · **BEST OF 2016**

Weinhandel



Werbetechnik/Schilder/Lichttechnik



Werk-/Objektschutz

Objekt- und Werkschutz

Wir übernehmen Dienste und erbringen Leistungen, die den eigenen Personalstamm unserer Kunden entlasten und tragen somit veränderten Unternehmensstrukturen und Organisationsformen Rechnung.

- **Empfangs- und Kontrolldienste**
- **Revierkontrolldienst**
- **Veranstaltungsdienst**
- **Messedienst**

WSG ZUR SICHERHEIT
Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen
www.iws-ab.de · u.schieferstein@iws-ab.de
0641/ 57550

Reinigungstechnik



Beratung, Verkauf und Service

Rein + Wittkowski OHG: Ihr Kärcher Center in Laubach.

KÄRCHER
makes a difference

Kärcher Center R+W
Philipp-Reis-Str. 29 · 35321 Laubach

Tel. 06405-5010460
Fax 06405-5010461

E-Mail info@kaerchercenter-rw.de
www.kaerchercenter-rw.de

WIRTSCHAFTSMAGAZIN
der IHK Gießen–Friedberg

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Gießen–Friedberg
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion
Iris Jakob-Diedolph, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: jakob@giessen-friedberg.ihk.de
Kurt Schmitt, Chefredaktion, Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: schmitt@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig ab 1. 1. 2016

Verlag | Grafik
Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG
Wieseck, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen

Anzeigenverantwortlich
Regina Kasten, Telefon: 0641/9504-3531
E-Mail: rkasten@giessener-anzeiger.de

Anzeigenverkauf
Kornelia Gießler, Telefon: 0641/9504-3535
E-Mail: kgiessler@giessener-anzeiger.de

Papier
Recycling-Papier, gestrichen, aus 100% Altpapier hergestellt

Druck
Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co KG, Gießen

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf 27,50 € pro Jahr. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

VORSCHAU

AUFMACHERTHEMA DER NÄCHSTEN AUSGABE:
„Duale Ausbildung" – Wie man angehende Fachkräfte findet und besondere Berufsbilder.



AUTOREN DIESER AUSGABE


Claus Coschurba
IHK Region Stuttgart
E-Mail: claus.coschurba@stuttgart.ihk.de


Iris Jakob-Diedolph
IHK-Stabsabteilung Volkswirtschaft/Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: jakob@giessen-friedberg.ihk.de


Elke Dietrich
IHK-Geschäftsbereich Recht
E-Mail: dietrich@giessen-friedberg.ihk.de


Cornelia Dörr
Geschäftsführerin TourismusRegion Wetterau
E-Mail: cornelia.doerr@wfg-wetterau.de


Klaudia Hüls
DIHK e.V. Bereich Kommunikation
E-Mail: huels.klaudia@dihk.de


Gabriele Reinartz
Freie Journalistin
E-Mail: redaktion@reinartz-pr.de


Ulrike Regele
DIHK e.V. Referatsleitung Handel und Tourismus
E-Mail: regele.ulrike@dihk.de


Petra Zielinski
Freie Journalistin
E-Mail: Petra.zielinski@gmx.de



PETITION ZU UNSERER BARGELDKAMPAGNE

Im vergangenen Januar haben wir zu unserer Bargeldkampagne eine Petition gestartet und hoffen auf viele Mitmacherinnen und Mitmacher! Sie finden die Petition unter www.openpetition.de/petition/online/bargeld-ist-gelebte-freiheit.
Weitere Informationen zum Thema haben wir zusammenfasst auf unserer Homepage, erreichbar unter www.europa-zahlt-bar.eu.



Foto: pixabay-Alexas

YES

DAS PASST!



WIR FINDEN IHRE NEUEN MITARBEITER

Wir bringen die richtigen Arbeitnehmer mit den richtigen Unternehmen zusammen. Ob Sie Engpässe kompensieren wollen oder einen langfristigen Mitarbeiter suchen: Mit Know-how, Erfahrung, exzellenten Kontakten und dem perfekten Überblick finden wir in kürzester Zeit genau die Bewerber, die ideal zu Ihrer Stelle passen. Vielleicht wartet Ihr Wunschkandidat ja bereits bei uns? Rufen Sie uns an, gemeinsam finden wir es heraus:

0641 9 79 06 64 0



SCHANZ
PERSONALSERVICE

Gießen | Neuenweg 19b | 0641 9 79 06 64 0 | **www.schanz-personalservice.de**

UNSER BUSINESS-ALLROUNDER.

DER BMW 5er TOURING. JETZT ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN BEI IHRER WAHL-GROUP.

Freude am Fahren



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Firmenwagen gesucht? Interpretieren Sie die Möglichkeiten der Digitalisierung neu und erleben Sie mit dem neuen BMW 5er Touring einen echten Business-Allrounder: variabler Innenraum, intuitive Bedienoberfläche, innovative Parkplatzsuche, intelligente Fahrerassistenzsysteme und Ihr persönlicher Mobilitätsassistent BMW Connected.

Leasingbeispiel für BMW Gewerbekunden: BMW 520d Touring Sport Line

140 kW (190 PS), Saphirschwarz metallic, Stoff-/Lederkombination 'Plectoid' Anthrazit, 18" LM-Räder Doppelspeiche 634, Automatic Getriebe, Navigationssystem Business, Telefonie mit Wireless Charging, HiFi-Lautsprecher, BusinessPackage, Parking Assistent u.v.m.

Fahrzeugpreis:	51.352,95 EUR	Laufleistung p. a.*:	15.000 km		
Leasingsonderzahlung:	**0,00 EUR**	Laufzeit:	36 Monate	Mtl. Leasingrate:	**399,00 EUR**

Kraftstoffverbrauch innerorts: 4,9 l/100 km, außerorts: 4,0 l/100 km, kombiniert: 4,3 l/100 km, CO_2-Emission kombiniert: 114 g/km, Energieeffizienzklasse: A+.

Zzgl. 920,17 EUR für BMW Starterpaket (inkl. Zulassung, Transport, Überführung und Tankfüllung)

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München. Fahrzeug ausgestattet mit Automatic Getriebe. Stand 03/2018. Das Angebot gilt nur für Gewerbetreibende, alle Beträge zzgl. Mehrwertsteuer. Nach unseren Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Angebot gültig bei Vertragsabschluss bis 30.06.2018, Kundenzulassung bis 30.09.2018. Nur solange der Vorrat reicht. Druckfehler, Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.
* gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München.

WAHL-GROUP.DE

ASW Wahl GmbH & Co. KG**

Gottlieb-Daimler-Str. 1
35398 Gießen
Tel +49 (0)641 61066-0
Fax +49 (0)641 61066-99
giessen@wahl-group.de

Dillfeld 25
35576 Wetzlar
Tel +49 (0)6441 9107-0
Fax +49 (0)6441 9107-66
wetzlar@wahl-group.de

** Firmensitz: Weidenauer Str. 223-225, 57076 Siegen

www.wahl-group.de